



GEMEINDE SCHWERZENBACH

Wohnen im Alter in Schwerzenbach Alterskonzept 2005

8. Juni 2005

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| Leitsätze | 4 |
| 1 Ziele, Vorgehen, Beteiligte | 5 |
| 2 Senior(inn)en: Gruppen, Anzahl, Entwicklung | 7 |
| 2.1 Relativ junge Bevölkerung, wenig betagte Ausländer/innen | 8 |
| 2.2 Viele Ehepaare und mit zunehmendem Alter mehr Heimbewohner | 8 |
| 2.3 Die Anzahl Seniorinnen und Senioren wird stark steigen | 10 |
| 2.4 Die folgenden Kapitel | 11 |
| 3 Wohnen in vertrauter Umgebung | 12 |
| 3.1 Situation und Verbesserungsmöglichkeiten | 12 |
| 3.1.1 Einkaufsmöglichkeiten und Öffentliche Verkehrsmittel | 13 |
| 3.1.2 Behindertengerechte Siedlungen | 13 |
| 3.1.3 Dienstleistungen | 14 |
| 3.1.4 Nachbarschafts- und Freiwilligenhilfe | 15 |
| 3.2 Leitsätze | 15 |
| 4 Alterswohnungen | 16 |
| 4.1 Situation | 16 |
| 4.2 Verbesserungsmöglichkeiten und Wünsche | 18 |
| 4.3 Trends | 19 |
| 4.4 Leitsätze | 21 |
| 5 Betreutes Wohnen | 22 |
| 5.1 Situation | 22 |
| 5.2 Verbesserungsmöglichkeiten und Wünsche | 26 |
| 5.3 Trends | 27 |
| 5.4 Bedarfsplanung | 29 |
| 5.5 Leitsätze | 33 |
| 5.6 Handlungsvarianten | 33 |
| 5.6.1 Anzahl und Grösse des Angebotes | 33 |
| 5.6.2 Finanzierung der Investition, Bau und Standort | 35 |
| 5.6.3 Konzept der Pflegewohngruppe – erste Gedanken | 37 |
| 6 Massnahmenplan | 38 |
| Anhang | 40 |
| Anhang 1: Verschiedene Bevölkerungsprognosen im Vergleich | 40 |
| Anhang 2: Anzahl (Hoch-) Betagter der beiden Prognosen im Vergleich | 41 |
| Anhang 3: Dienstleistungen für das selbständige Wohnen | 42 |

| | |
|--|----|
| Anhang 4: Verbesserungspotenziale und Wünsche der Seniorenkonferenz..... | 45 |
| Anhang 5: Wünsche Seniorenkonferenz selbständiges Wohnen – Details | 45 |
| Anhang 5: Wünsche Seniorenkonferenz selbständiges Wohnen – Details | 46 |
| Anhang 6: Wünsche Seniorenkonferenz Betreutes Wohnen - Details | 50 |
| Anhang 7: Plätze pro hundert Hochbetagte – Rechnungsbeispiel..... | 54 |

Leitsätze

1. Wohnen in der vertrauten Umgebung

1. Die Gemeinde unterstützt mit guten Rahmenbedingungen, dass nördlich und südlich der Bahnlinie eine Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittel erhalten bleibt.
2. Eine verbesserte Rollstuhlgängigkeit des öffentlichen und privaten Raumes wird angestrebt (Zugänge, Trottoirs, usw.).
3. Der Aufbau einer Freiwilligen- und Nachbarschaftshilfe auf privater Basis wird ideell unterstützt.

2. Alterswohnungen

4. Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass bei privaten Bauvorhaben und entsprechendem Bedarf eine gewisse Anzahl von Alterswohnungen realisiert wird.
5. Die Gemeinde hält sich die Option offen, bei Bedarf weitere Alterswohnungen selbst zu realisieren.
6. Beim Planen von alters- und behindertengerechten Wohnformen werden bauliche und logistische Synergien angestrebt.
7. In Zukunft tendiert die Gemeinde dazu, keine neuen subventionierten Wohnungen mehr zu bauen, sondern Mietzuschüsse zu leisten.

3. Betreutes Wohnen

8. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Volketswil über das Alterszentrum in der Au wird über die bestehende Vertragsdauer hinaus angestrebt.
9. Schwerzenbacherinnen und Schwerzenbacher sollen zwischen verschiedenen Angeboten des Betreuten Wohnens wählen können.
10. Die Gemeinde ist bestrebt, eine gewisse Anzahl von Pflegeplätzen in der Gemeinde Schwerzenbach anzubieten.
11. Den besonderen Bedürfnissen von Demenzkranken und Betagten, welche psychogerontologische Betreuung benötigen, wird Rechnung getragen.

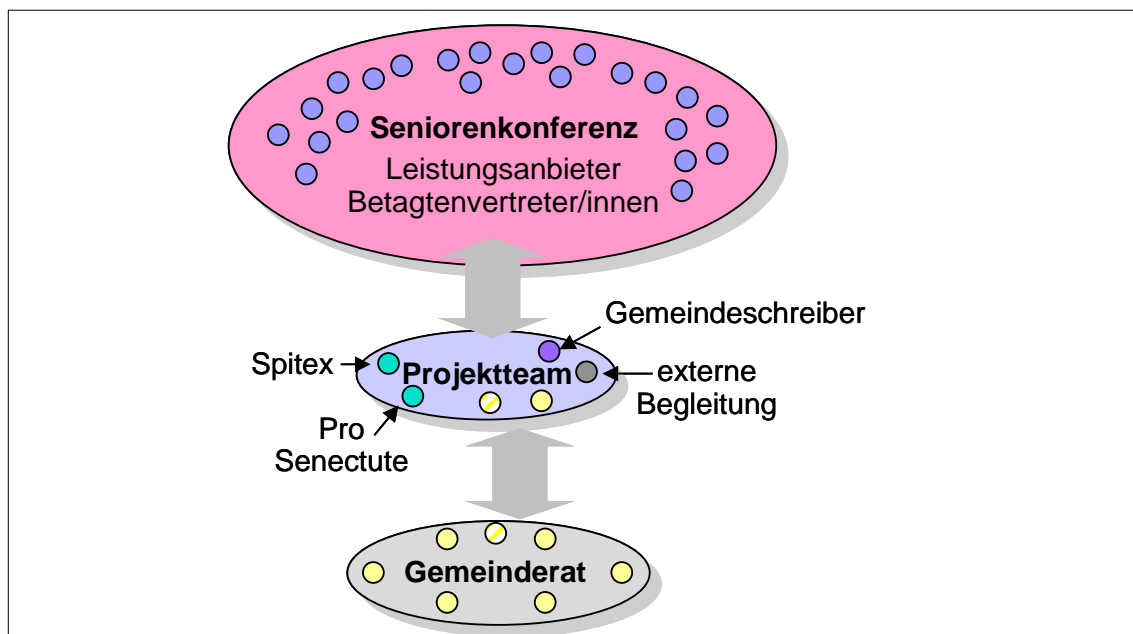
1 Ziele, Vorgehen, Beteiligte

Der Gemeinderat Schwerzenbach will Klarheit über das Wohnen im Alter schaffen. Mit dem Alterskonzept sollen folgende Ziele erreicht werden:

1. Ein Überblick über das bestehende Wohnangebot für Seniorinnen und Senioren ist erarbeitet und bestehende Lücken sind aufgezeigt (**Situationsanalyse**).
2. Die Entwicklung der Anzahl Betagter und Hochbetagter ist prognostiziert, die Folgen für das Wohnangebot sind abgeleitet und die Trends in der Angebots- und Bedarfsentwicklung von Schwerzenbach und den umliegenden Gemeinden sind aufgezeigt (**Trends**).
3. Der bestehende und zukünftige Handlungsbedarf ist aufgezeigt und Handlungsalternativen sind formuliert (**Handlungsbedarf und -alternativen**).
4. Die bevorzugten Alternativen sind vorgeschlagen und die Leitsätze entsprechend formuliert. (**Leitsätze**).
5. Die Massnahmen sind formuliert, nach Wirksamkeit und Umsetzbarkeit priorisiert und zu Umsetzungspaketen geschnürt (**Massnahmen**).

Das Erarbeiten des Konzeptes leitete Esther Brunner, Gesundheitsvorsteherin, mit der in Abbildung 1 gezeigten Projektorganisation. Die Arbeiten wurden begleitet von OrgaVisit, Ruth Köppel, Dr. oec. HSG.

Abbildung 1: Projektorganisation zum Erarbeiten des Alterskonzeptes



Das Alterskonzept wurde für einen Zeithorizont bis 2015 erarbeitet und berücksichtigt bei den Trends teilweise auch einen längeren Zeitraum.

Die Arbeiten starteten am 17. August 2004 mit einer Information an die Parteienvertreter/innen sowie einer halbtägigen Seniorenkonferenz. In dieser wurden die Verbesserungsmöglichkeiten für das Selbständige Wohnen und die Wünsche für das Betreute Wohnen erhoben.

Aufgrund dieser Vorarbeiten erarbeitete eine Arbeitsgruppe von fünf Personen die Situationsanalyse, die Trends, den Handlungsbedarf sowie die Handlungsalternativen und sie formulierte Leitsätze zu Händen der Seniorenkonferenz, welche am 9. November 2004

stattfand. Aufgrund der gewählten Handlungsalternativen und Leitsätze wurden Massnahmen erarbeitet. Das Alterskonzept wurde Ende 2004 dem Gemeinderat übergeben, welcher dieses am 6. Juni 2005 verabschiedete.

An den Seniorenkonferenzen nahmen mehr als zwanzig Personen mit verschiedenem Hintergrund teil: Betagtenvertreterinnen und -vertreter, Rollstuhlbenützer, Pro Senectute, Spitex, Alters-, Ferien und Pflegeheim zum Lärchenbaum, katholische und reformierte Kirche, Genossenschaft für Alterswohnungen, Frauenverein, Parteienvertreterinnen und -vertreter, Gemeinderätinnen Gesundheit und Soziales sowie Vertreter/innen aus der Verwaltung.

Die Arbeitsgruppe setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

| Name | Vorname | Funktion |
|-------------|----------------|---------------------------------|
| Brunner | Esther | Leitung/Gesundheitsvorsteherin |
| Haug | Elisabeth | Pro Senectute |
| Lang | Rosmarie | Spitex Schwerzenbach / Leiterin |
| Rüegg | Marijke | Sozialvorständin Schwerzenbach |
| Rütsche | Karl | Gemeindeschreiber Schwerzenbach |
| Köppel | Ruth | OrgaVisit (externe Begleitung) |

2 Senior(inn)en: Gruppen, Anzahl, Entwicklung

Seniorinnen und Senioren sind keine homogene Gruppe, wie Untersuchungen zeigen. Tabelle 1 zeigt eine von verschiedenen möglichen Segmentierungen.

Tabelle 1: Gruppen von Senior(inn)en und Merkmale

| | Drei Gruppen | Merkmale |
|---|--------------------------------------|---|
|  | 1. Machen noch Weltreise | <ul style="list-style-type: none"> • sind sehr mobil und selbstständig • können einen grossen Haushalt führen und haben Zeit dazu <p>→ eventuell altersgerechte Eigentumswohnungen</p> |
|  | 2. Sorgen für sich selbst | <ul style="list-style-type: none"> • sind ziemlich mobil • können problemlos einen kleinen Haushalt führen • gute Erreichbarkeit von Läden, Post, Arzt etc. ist wichtig • benötigen ev. vorübergehend oder punktuell Hilfe <p>→ Alterswohnungen</p> |
|  | 3. Sind auf Unterstützung angewiesen | <ul style="list-style-type: none"> • sind nicht mehr mobil • benötigen Betreuung und Pflege <p>→ Betreutes Wohnen</p> |

Weil für diese für den Themenbereich „Wohnen“ sehr zweckmässige Segmentierung keine statistischen Angaben vorhanden sind, werden die Überlegungen nach Altersklassen gemacht:

- | | |
|----------------|-----------------------|
| 1. Betagte | 65- bis 79-Jährige |
| 2. Hochbetagte | 80-Jährige und ältere |

2.1 Relativ junge Bevölkerung, wenig betagte Ausländer/innen

Am 31.12.2003 hatte die Gemeinde 4'238 Einwohnerinnen und Einwohner. Davon waren **515 Einwohnerinnen und Einwohner** 65-jährig und älter (65-79-Jährige: 425, 80-Jährige und ältere: 90). Insgesamt ist die Bevölkerung der Gemeinde Schwerzenbach im kantonalen Vergleich relativ jung (siehe Tabelle 2)

Tabelle 2: Anteil der Einwohner/innen nach Altersklassen¹

| | Kanton ZH 2003 | Schwerzen- bach 2003 |
|-----------------------|-------------------|-------------------------|
| 0-19-Jährige | 20.5% | 23.5% |
| 20-64-Jährige | 64.0% | 64.4% |
| 65-79-Jährige | 11.4% | 10.0% |
| 80-Jährige und ältere | 4.1% | 2.1% |

Heute leben in der Gemeinde Schwerzenbach 12 **Ausländerinnen und Ausländer** im Alter von 65-79 Jahren und keine über 80 Jahre. Gemäss Prognose wird dies auch im Jahr 2030 eine Gruppe von rund 120 Personen sein (65-79-Jährige: 95, 80-Jährige und ältere: 25). Ausländer/innen haben bezüglich dem Wohnen am ehesten beim Betreuten Wohnen besondere Bedürfnisse und dies vor allem dann, wenn sie aus fremden Kulturkreisen kommen und die Sprache wenig beherrschen. Das Betreute Wohnen wird vor allem bei Hochbetagten relevant. Da diese Gruppe gemäss Prognose selbst im Jahr 2030 nur 25 Personen umfassen wird, sind entsprechende Überlegungen dazu zu diesem Zeitpunkt nicht notwendig.

2.2 Viele Ehepaare und mit zunehmendem Alter mehr Heimbewohner

Bei der Volksbefragung 2000 lebten die 65-79-Jährigen am häufigsten mit dem Ehepartner/der Ehepartnerin zusammen (siehe Abbildung 2). Mit steigendem Alter nehmen die Einpersonenhaushalte zu sowie der Anteil der Hochbetagten, welche in Alters- und Pflegeheimen leben (siehe Abbildung 3).

Für die Gemeinde Schwerzenbach auffällig ist der hohe Anteil von Ehepaar-Haushalten. Dieser bedeutet beim eigenständigen Wohnen, dass grössere (Alters-) Wohnungen verlangt sind. Beim Betreuten Wohnen sind bei vielen Ehepaar-Haushalten weniger Plätze notwendig, da ein Ehepartner den anderen oft betreut und pflegt, solange es seine Kräfte zulassen. Mit einem zweckmässigen Entlastungsangebot (Tagesstätte, Spitex, etc.) kann die oft selbst hochbetagte, pflegende Person unterstützt und damit ein Heimeintritt herausgeschoben werden.

Der geringe Anteil von Personen in Alters- und Pflegeheimen erklärt sich durch die fehlenden Plätze des betreuten Wohnens in der Gemeinde Schwerzenbach, da bei dieser Statistik nur diejenigen Personen der Gemeinde zugerechnet werden, in der sie zum Befragungszeitpunkt wohnten (z.B. Ort des Spitals, Heims etc.).

¹ Statisches Amt des Kantons Zürich

Abbildung 2: 65-79-Jährige nach Haushaltstyp (Aufenthaltswohnsitz)²

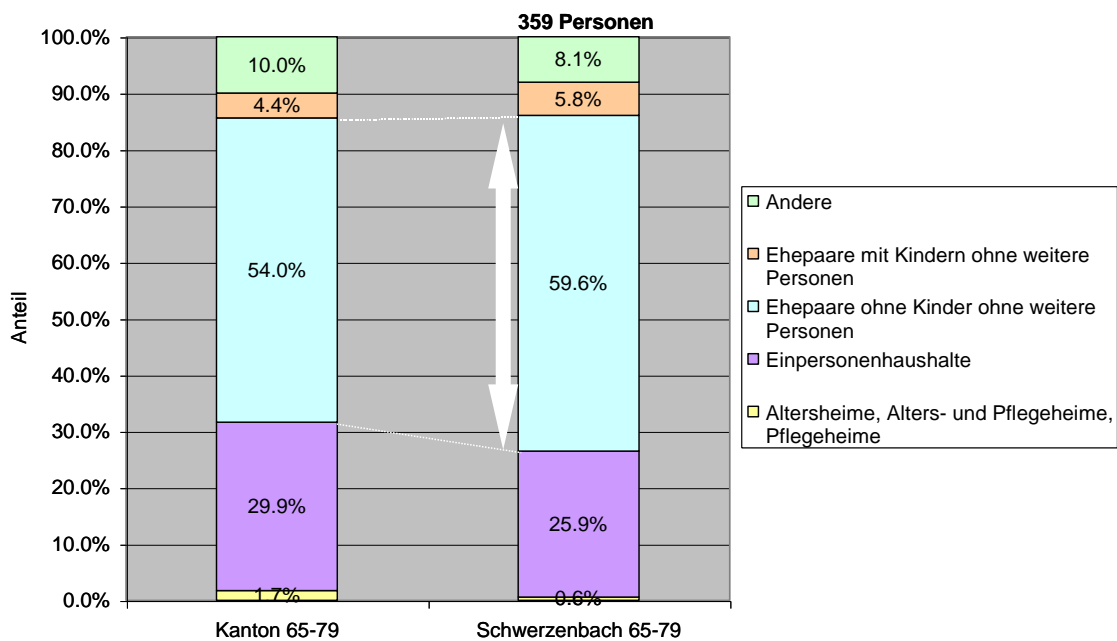
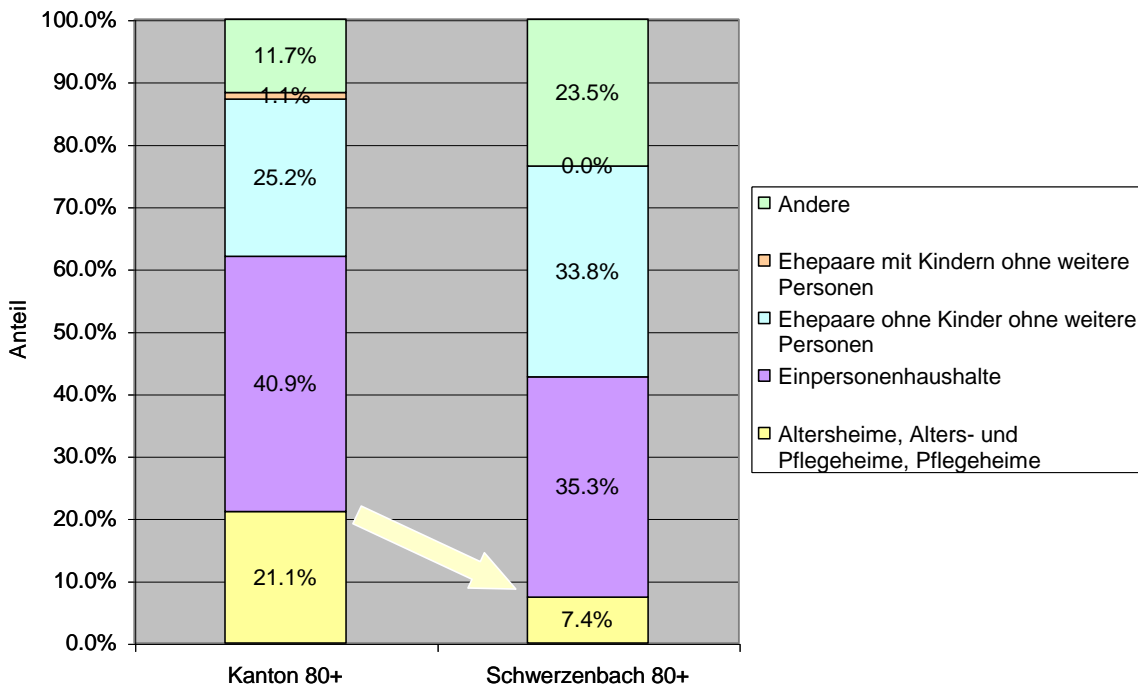


Abbildung 3: 80-Jährige und ältere nach Haushaltstyp (Aufenthaltswohnsitz)³



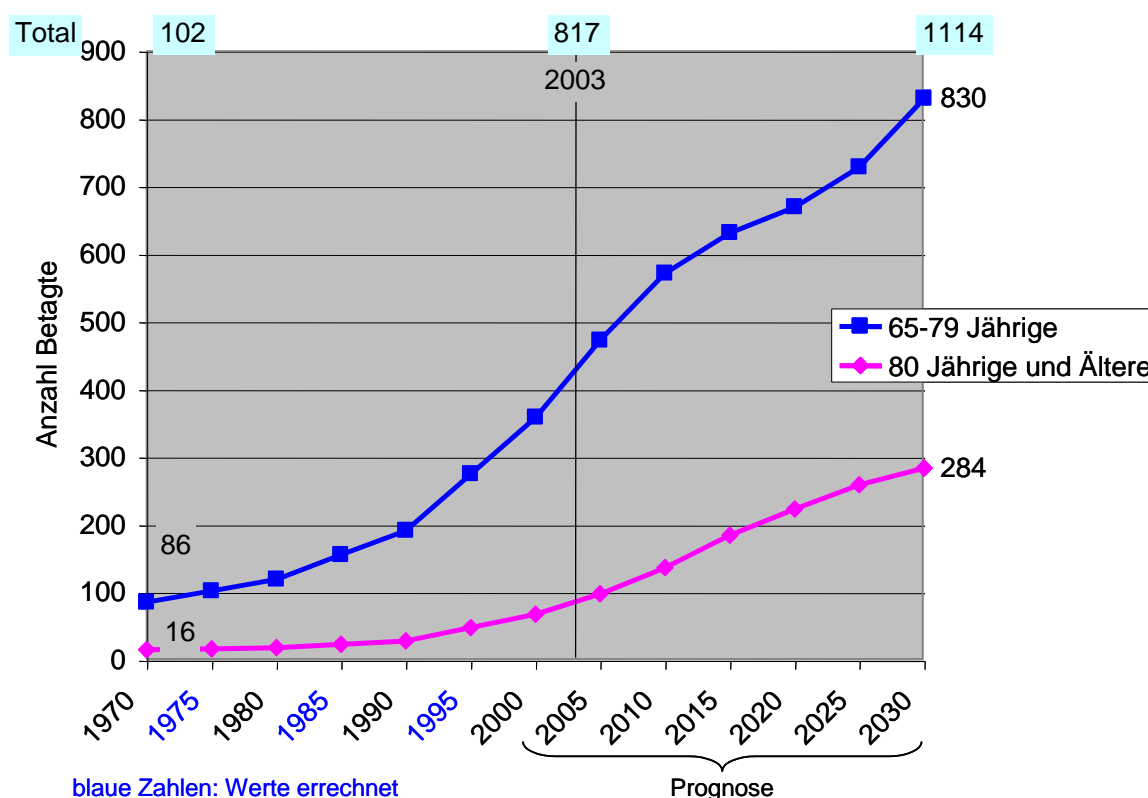
² Volkszählung 2000

³ Volkszählung 2000

2.3 Die Anzahl Seniorinnen und Senioren wird stark steigen

Die Anzahl Seniorinnen und Senioren wird aufgrund der demographischen Entwicklung auch in der Gemeinde Schwerzenbach in den nächsten Jahren stark steigen. Die Abbildung 4 zeigt die Entwicklung, welche vom Szenario „Trend“ der regionalisierten Bevölkerungsentwicklung des Kantons Zürich abgeleitet ist. Entsprechend dieser Prognose wird sich die Anzahl Senior(inn)en (65-Jährige und ältere) bis ins Jahr 2030 mehr als verdoppeln. Besonders stark wächst die Zahl der Hochbetagten (80-Jährige und ältere), welche sich gemäss Prognose bis ins Jahr 2015 verdoppeln und bis 2030 verdreifachen wird.

Abbildung 4: Anzahl Senior(inn)en in der Gemeinde Schwerzenbach und Entwicklung (zivilrechtlicher Wohnsitz) ⁴



Die Bevölkerungsentwicklung, welche dieser Prognose zugrunde liegt, sowie der Anteil der (Hoch-) Betagten wurde im Nachhinein korrigiert (siehe Anhang 1). Da schlussendlich die Anzahl Senior(inn)en bis ins Jahr 2025 durch diese beiden Korrekturen kaum abweicht (siehe Anhang 2), wird im folgenden die ursprüngliche Prognose beibehalten.

⁴ Statistische Amt des Kantons Zürich 8/04. Das Amt weist darauf hin, dass die Daten mit der nötigen Vorsicht zu interpretieren und mit gemeindeeigenen Daten sowie den Bezirks/Regionsergebnissen in Beziehung zu setzen sind (Bauzonen, aktuelle Bautätigkeit, geplante Siedlungen, Infrastruktur, Entwicklung Steuerfuss, usw.).

Fazit

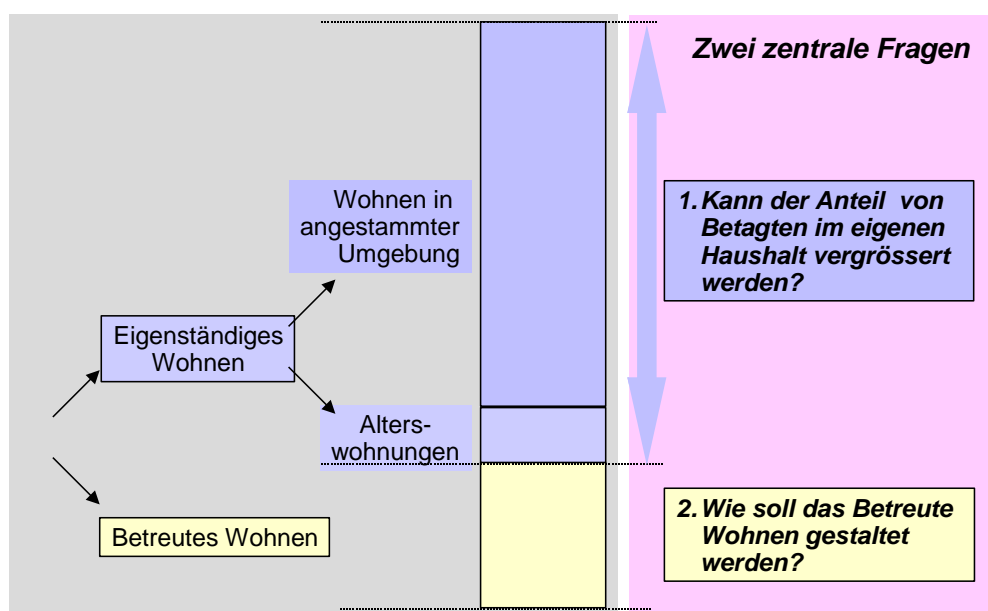
1. Die Bevölkerung der Gemeinde Schwerzenbach ist im kantonalen Vergleich relativ jung.
2. In der Gemeinde leben überdurchschnittlich viele Ehepaare.
3. Mit zunehmendem Alter nehmen die Einpersonenhaushalte und der Personen in Alters- und Pflegeheimen (Betreutes Wohnen) zu.
4. Die Zahl der Hochbetagten wird sich bis ins Jahr 2015 verdoppeln.

2.4 Die folgenden Kapitel

Die folgenden Kapitel befassen sich mit den verschiedenen Wohn- und Betreuungsangeboten. Den Überlegungen ist das in Abbildung 5 gezeigte Raster zugrunde gelegt. Für das Optimieren des Wohn- und Betreuungsangebotes in Schwerzenbach stellen sich dabei **zwei zentrale Fragen**:

1. **Kann der Anteil von Betagten im eigenen Haushalt vergrößert werden?**
Das Wohnen im eigenen Haushalt ist diejenige Wohnform, welche von Betagten bei Umfragen immer mit grossem Abstand am häufigsten gewünscht wird. Auch für die Gemeinde ist sie die kostengünstigste Lösung. Deshalb ist es sinnvoll, nach Potenzialen zu suchen, welche ein längeres Wohnen im eigenen Haushalt ermöglichen.⁵
2. **Wie soll das Betreute Wohnen gestaltet werden?** In Schwerzenbach gibt es heute nur das private Heim Lärchenbaum, welches zwölf Plätze des Betreuten Wohnens anbietet, welche vor allem von Auswärtigen belegt sind. Die gemeindeeigenen Plätze des Betreuten Wohnens sind in Volketswil und Dietlikon. Es ist deshalb zu beantworten, wo dieses in Zukunft sein soll.

Abbildung 5: Arten zu Wohnen und Kernfragen



⁵ Im Laufe der Analysen hat sich gezeigt, dass die allermeisten Schwerzenbacher/innen bereits heute so lange im eigenen Haushalt bleiben, bis eine 7-Tage-24-Stunden-Betreuung notwendig ist. Deshalb zielen die erarbeiteten Verbesserungsmöglichkeiten auf eine Erhöhung der Lebensqualität und Autonomie beim „Eigenständigen Wohnen“.

3 Wohnen in vertrauter Umgebung

3.1 Situation und Verbesserungsmöglichkeiten

Um auch mit eingeschränkten Ressourcen in der vertrauten Umgebung bleiben zu können, sind verschiedene Voraussetzungen nötig:

1. Einkaufsmöglichkeiten und Öffentliche Verkehrsmittel
2. Behindertengerechte Siedlungen:
 - behindertengerechte Bauten (inklusive Bauanpassungen)
 - behindertengerechtes Wohnumfeld
3. Dienstleistungen (Spitex etc.)
4. Nachbarschafts- und Freiwilligenhilfe

Diese Voraussetzungen wurden auch an der Seniorenkonferenz erarbeitet und zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten formuliert (siehe Anhänge 4 und 5). Die Teilnehmenden der Seniorenkonferenz haben beim Punkteverteilen folgendermassen priorisiert⁶ Prioritäten verteilt:

| | Bedeutung |
|--------------------------------|------------------|
| | 15 |
| Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | 7 |
| Behindertengerechtes Bauen | 6 |
| Behindertengerechte Siedlungen | 1 |
| neue Wohnformen | 1 |
| Dienstleistungen | 0 |
| Nachbarschaft | 0 |
| Hilfsmittel | 0 |
| Bauanpassungen | 0 |
| Umgebung | 0 |
| Diverses | 0 |

⁶ „Sie erhalten 3 rote Punkte. Bitte kleben Sie diese auf jene Gruppen, welche Sie für die wichtigsten halten.“

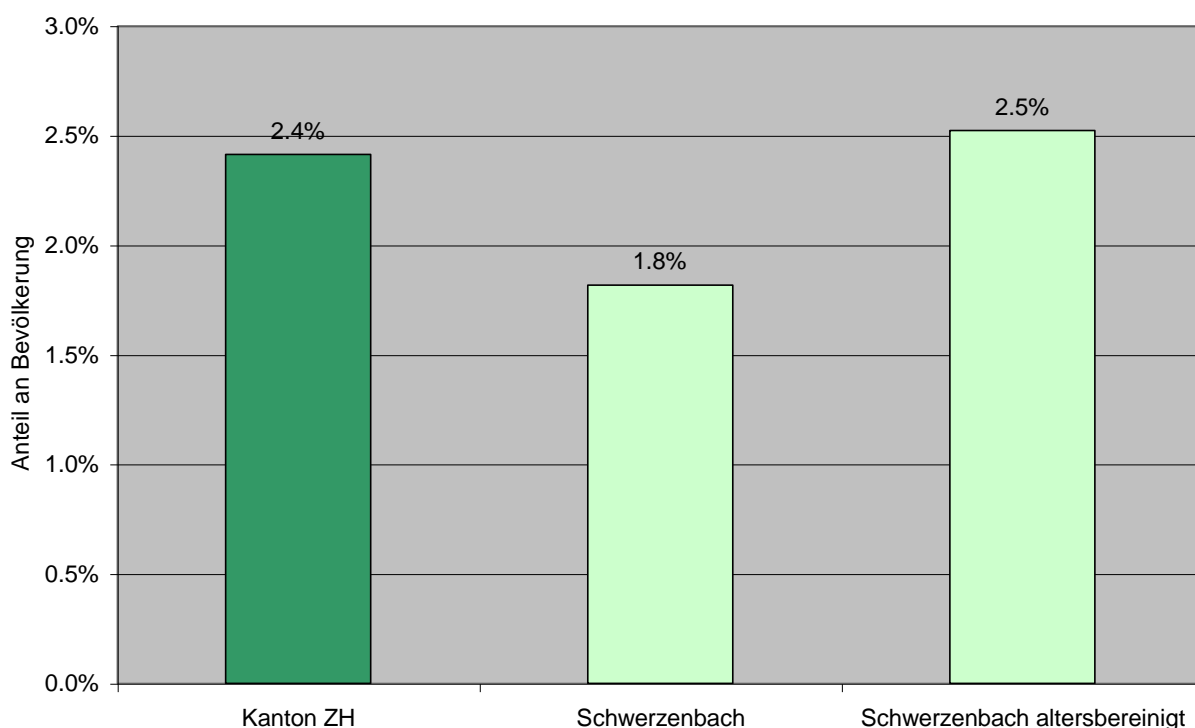
Beim **Strassenbau** wurde in den vergangenen Jahrzehnten in der Gemeinde Schwerzenbach nicht besonders auf eine gute Rollstuhlgängigkeit geachtet und Rollstuhlfahrende und sonstige Gehbehinderte treffen auf eine Vielzahl sie stark behindernde Barrieren.

3.1.3 Dienstleistungen

Anhang 3 zeigt, dass den Senior(inn)en von Schwerzenbach die Dienstleistungen weitgehend zur Verfügung stehen, die zum Gesund bleiben (Prävention), Gesund werden, Defizite ertragen und Sterben notwendig sind. Verbesserungsmöglichkeiten gibt es beim Mahlzeitendienst und bei der Beratung für Wohnanpassungen.

Eine der wichtigsten Dienstleistungen, um auch mit Behinderungen und Krankheiten in der vertrauten Umgebung leben zu können, ist die Hauspflege und die Haushaltshilfe. Diese wird im Kanton Zürich flächendeckend von der Spitex angeboten. Die Spitex Schwerzenbach hat – im Vergleich zum ganzen Kanton Zürich – einen geringeren Anteil an Einwohner/innen, welche Klient(inn)en sind (siehe Abbildung 7). Nun waren bei den verschiedenen Spitex-Organisationen des Kantons Zürich im Jahr 2003 mehr als zwei Drittel der Klient(inn)en 65-jährig und älter. Die Bevölkerung der Gemeinde Schwerzenbach ist aber vergleichsweise jung (siehe Seite 8). Berücksichtigt man die Unterschiede in der Bevölkerungsstruktur, so ergibt sich für die Spitex Schwerzenbach alterbereinigt einen leicht überdurchschnittlichen Anteil von Klient(inn)en, wie dies Abbildung 7 zeigt.

Abbildung 7: Anteil Klient(inn)en der Spitex im Vergleich zum Kanton



Der Themenkreis „Soziale Integration“ wurde für dieses Alterskonzept nicht bearbeitet und ist nötigenfalls zu einem späteren Zeitpunkt zu analysieren.

3.1.4 Nachbarschafts- und Freiwilligenhilfe

Die Nachbarschaftshilfe im weiteren Sinne war der Seniorenkonferenz ein wichtiges Anliegen. Darunter kann nebst der Nachbarschaftshilfe im engeren Sinne zum Beispiel ein Freiwilligendienst, ein Verein Nachbarschaftshilfe oder eine private Pflege und Betreuung⁷ fallen. In Schwerzenbach existiert heute ausser dem Freiwilligen Besucherdienst Zürcher Oberland keine institutionalisierte Einrichtung und die Spitex organisiert für den Einzelfall ein Netz von Helferinnen und Helfern.

3.2 Leitsätze

1. Die Gemeinde unterstützt mit guten Rahmenbedingungen, dass nördlich und südlich der Bahnlinie eine Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittel erhalten bleibt.
2. Eine verbesserte Rollstuhlgängigkeit des öffentlichen und privaten Raumes wird angestrebt (Zugänge, Trottoirs, usw.).
3. Der Aufbau einer Freiwilligen- und Nachbarschaftshilfe auf privater Basis wird ideell unterstützt.

⁷ Auf Bundesebene wird – zumindest für Behinderte – die Finanzierung einer Assistenzpflege diskutiert. Anstelle der Heime erhalten die Betroffenen das Geld und sie können selbst entscheiden, ob sie für die Pflege und Betreuung eine Person aus ihrem Umfeld, die Spitex, ein Heimes oder ein Wohngruppe bezahlen wollen.

4 Alterswohnungen

4.1 Situation

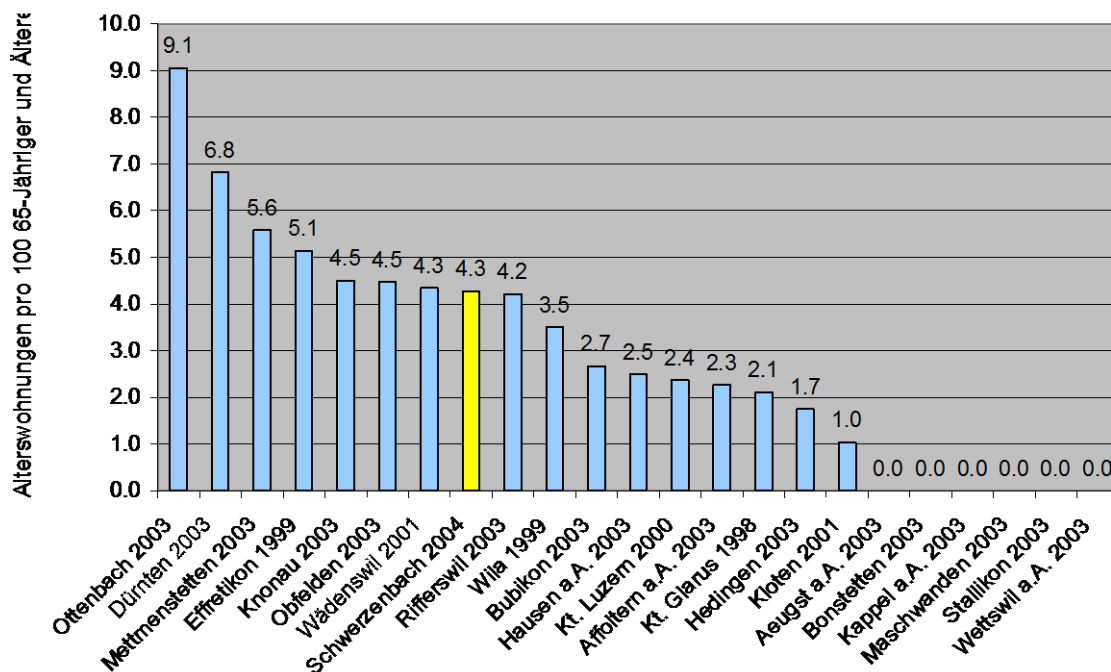
In der Gemeinde Schwerzenbach gibt es 22 Alterswohnungen: gut drei Viertel sind 2½-Zimmer-, der Rest 1½-Zimmer-Wohnungen.

| | |
|-----------------------------------|-----------|
| Total | 22 |
| 1½-Zimmer-Wohnungen | 6 |
| • Genossenschaft Alterswohnungen | 5 |
| • Baugenossenschaft Brunnenhof | 1 |
| 2- und 2½-Zimmer-Wohnungen | 16 |
| • Genossenschaft Alterswohnungen | 5 |
| • Baugenossenschaft Brunnenhof | 6 |
| • Baugenossenschaft Vitasana | 5 |

Die 1½-Zimmer-Wohnungen können zum Teil nicht mehr gut vermietet werden, da heute auch von Einzelpersonen grössere Wohnungen gewünscht werden. Alters- und behindertengerechte Wohnungen mit 3½- und mehr Zimmern gibt es in Schwerzenbach recht viele in neueren Siedlungen wie zum Beispiel diejenigen an der Riedwiesen und im Gebiet Sonnenberg.

Im Vergleich mit einigen anderen Regionen und Gemeinden ist die Anzahl Alterswohnungen mit 4.3 Wohnungen pro hundert 65-Jähriger und älterer in Schwerzenbach recht hoch (siehe Abb. 8).

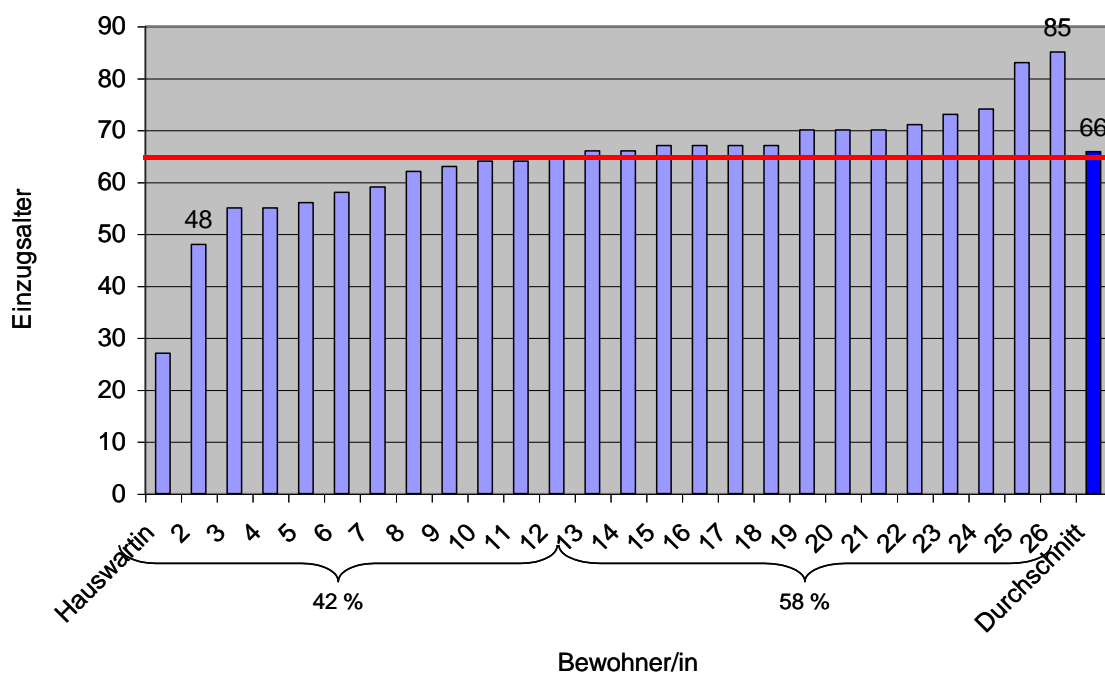
Abbildung 8: Anzahl Alterswohnungen pro hundert 65-Jähriger und älterer



Wohnen im Alter in Schwerzenbach 2005

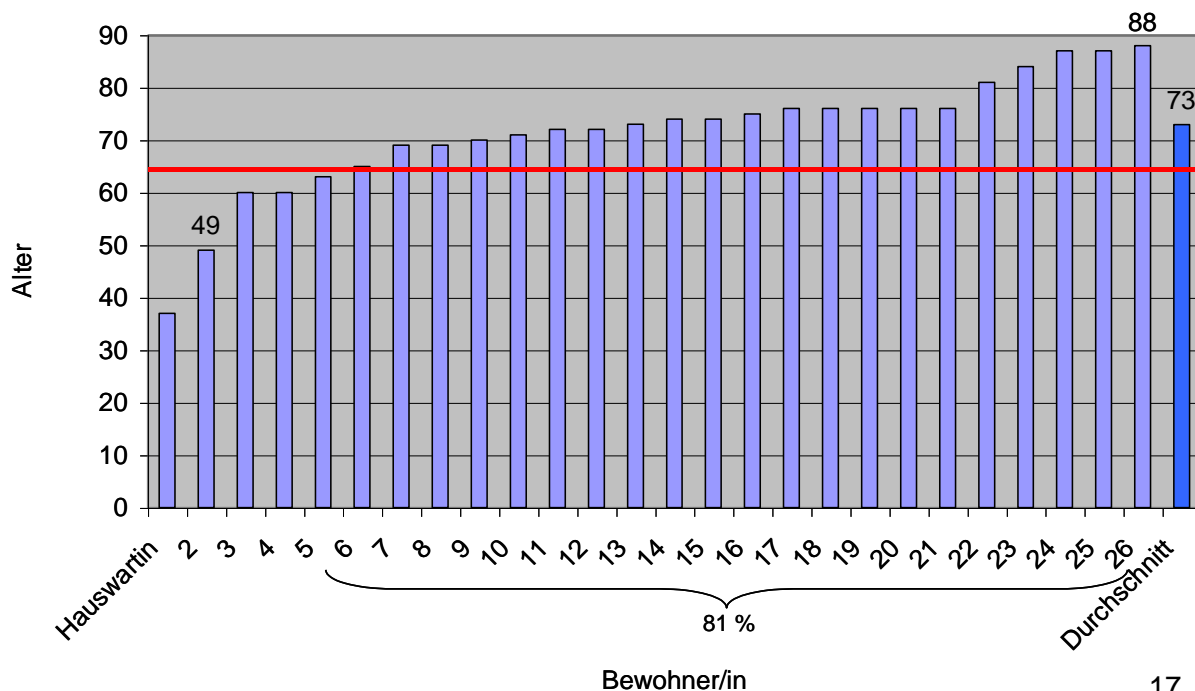
In den Alterswohnungen leben die Bewohnerinnen und Bewohner im Durchschnitt seit 7 Jahren und sie sind teilweise bereits recht jung eingezogen (siehe Abbildung 9). Die Wohnungen sind subventioniert und es interessieren sich zunehmend Leute für eine Miete, welche aufgrund ihrer finanziellen Situation kein Anrecht auf eine vergünstigte Wohnung haben. Deshalb hat die Genossenschaft Alterswohnungen bereits jetzt für zwei Wohnungen die Subventionen zurückgezahlt. Die Subventionsverträge mit der Gemeinde laufen in den Jahren 2016 (Genossenschaft Alterswohnungen) und 2020 (Baugenossenschaften Brunnenhof und Vitasana) aus.

Abbildung 9: Alter beim Einzug in die Alterswohnungen (Stand August 2004)



Total leben 26 Personen in den 22 Alterswohnungen und zwar 18 Einzelpersonen und 4 Paare. Das Durchschnittsalter ist 73 Jahre (siehe Abbildung 10).

Abbildung 10: Alter der Bewohner/innen der Alterswohnungen (Stand August 2004)



Fazit

1. In der Gemeinde Schwerzenbach gibt es heute relativ viele Alterswohnungen.
2. Drei Viertel der Alterswohnungen sind 2½-Zimmer- der Rest 1½-Zimmer-Wohnungen. Alters- und behindertengerechte Wohnungen mit mehr Zimmern gibt es in verschiedenen neu gebauten Siedlungen.
3. 1½-Zimmer-Wohnungen sind teilweise schwierig zu vermieten und zunehmend gibt es Anfragen von Leuten, welche kein Anrecht auf eine subventionierte Wohnung haben.
4. In den Alterswohnungen leben zu vier Fünfteln Seniorinnen und Senioren. Ein Fünftel ist noch nicht 65-jährig. Das Durchschnittsalter beträgt 73 Jahre und die Bewohner/innen leben im Durchschnitt seit 7 Jahren in der Wohnung.
5. Total leben 26 Personen in den 22 Wohnungen. Dies bedeutet, dass nur knapp ein Fünftel der Wohnungen von Paaren bewohnt wird. Für Paare gibt es zu wenig grössere Alterswohnungen.
6. Beim Einzug waren die heutigen Bewohner/innen im Durchschnitt 66-jährig. 42 Prozent waren noch nicht im Pensionsalter.

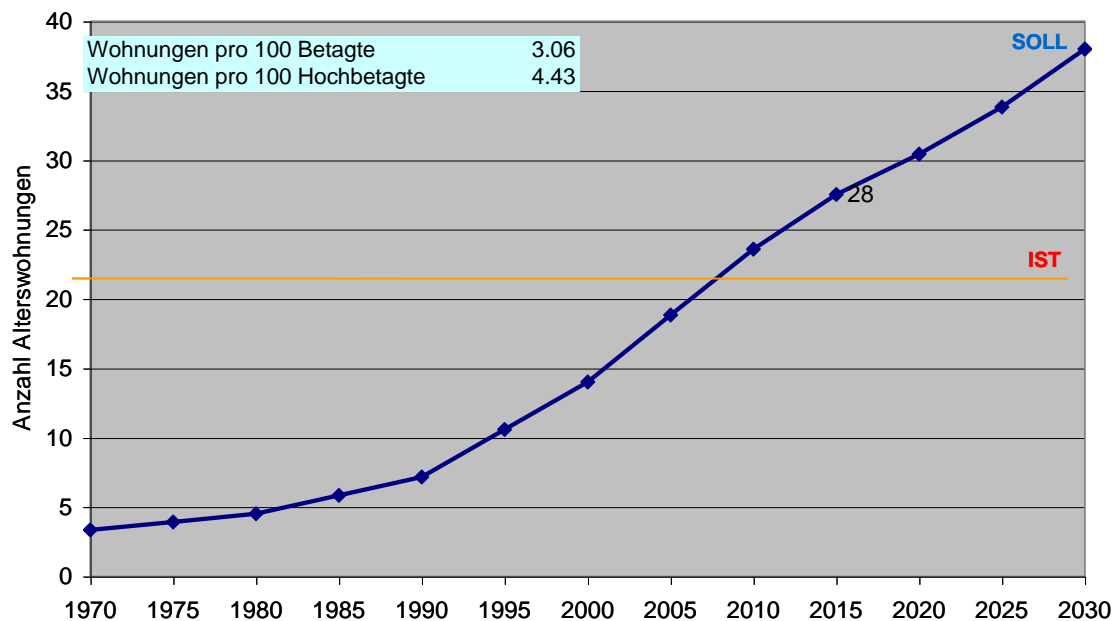
4.2 Verbesserungsmöglichkeiten und Wünsche

An der Seniorenkonferenz wurden nicht explizit (günstige) Alterswohnungen gewünscht sondern im Allgemeinen behindertengerechte Wohnungen mit sozialen Kontakten im Haus, welche eine behindertengerechten Umgebung haben und in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten und öffentlichem Verkehr sind.

4.3 Trends

Abbildung 11 zeigt bei gleichbleibender Nachfrage nach Alterswohnungen den zusätzlichen Bedarf, welcher sich aus der demographischen Entwicklung ergibt.

Abbildung 11: Steigende Nachfrage nach Alterswohnungen durch demographische Veränderung?



Bezüglich Alterswohnungen wird mit folgenden Trends gerechnet⁸:

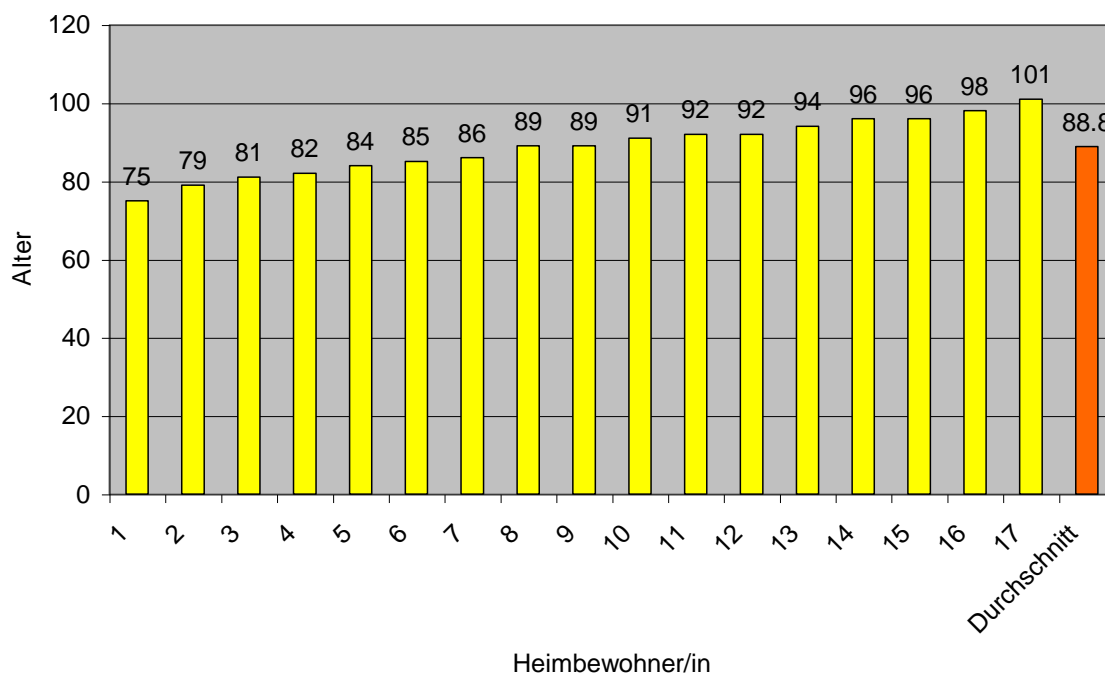
- Die Nachfrage nach alters- und behindertengerechten Wohnungen wird wegen der zunehmenden Zahl von Senior(inn)en steigen
→ mehr alters- und behindertengerechte Wohnungen sind notwendig
- Mittelfristig wird sich der Anteil älterer und hochbetagter Menschen, die in einer Partnerschaft leben, erhöhen
→ grössere alters- und behindertengerechte Wohnungen werden gewünscht
- Heterogene Einkommens- und Vermögenssituation: 20 Prozent sind einkommensschwach, die Hälfte verfügt über Wohneigentum
→ sowohl günstige Alterswohnungen als auch gehobeneres Angebot; Bereitschaft zum Mitfinanzieren könnte vorhanden sein
- Hoher Wohnstandard:
 - Der Wohnstandard der grossen Mehrheit älterer Menschen kann als gut bis sehr gut eingeschätzt werden und er ist in den letzten Jahren angestiegen
→ grössere alters- und behindertengerechte Wohnungen mit gutem Ausbaustandard (Waschmaschine, Tumbler, Geschirrwashmaschine etc.)
 - Gut die Hälfte der heute ins Rentenalter eintretenden Personen sind Wohneigentümer
→ eventuell sind Eigentumswohnungen gewünscht
- Die Gebäudetechnik ermöglicht es Menschen länger im eigenen Haushalt zu bleiben
→ Bauanpassungen und eventuell bei Neubauten alle Möglichkeiten ausschöpfen
- Pensionskassen suchen nach Anlagemöglichkeiten für ihre Gelder
→ Finanzierungsquellen für alters- und behindertengerechte Wohnungen mit durchschnittlicher Rendite bestehen

⁸ Grundlage: verschiedene Quellen

4.4 Leitsätze

4. Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass bei privaten Bauvorhaben und entsprechendem Bedarf eine gewisse Anzahl von Alterswohnungen realisiert wird.
5. Die Gemeinde hält sich die Option offen, bei Bedarf weitere Alterswohnungen selbst zu realisieren.
6. Beim Planen von alters- und behindertengerechten Wohnformen werden bauliche und logistische Synergien angestrebt.
7. In Zukunft tendiert die Gemeinde dazu, keine neuen subventionierten Wohnungen mehr zu bauen, sondern Mietzuschüsse zu leisten.

Abbildung 13: Altersverteilung der Schwerzenbacher Senior(inn)en in Heimen (August 2004)



Für Senior(inn)en mit sehr hohen Ansprüchen liegt die private Alters- und Pflegeresidenz Zumipark, Zumikon, am nächsten. In dieser hielt sich im August 2004 niemand mit Wohnsitz in Schwerzenbach auf.

Im Alters-, Ferien- und Pflegeheim zum Lärchenbaum in Schwerzenbach leben bis zu 12 Senior(inn)en, welche aber im August 2004 alle ihren Wohnsitz in anderen Gemeinden hatten.

Die Gemeinde Schwerzenbach ist an verschiedenen Heimen und Pflegewohngruppen beteiligt und sie hat sich dadurch für ihre Senior(inn)en insgesamt 14 Plätze gesichert

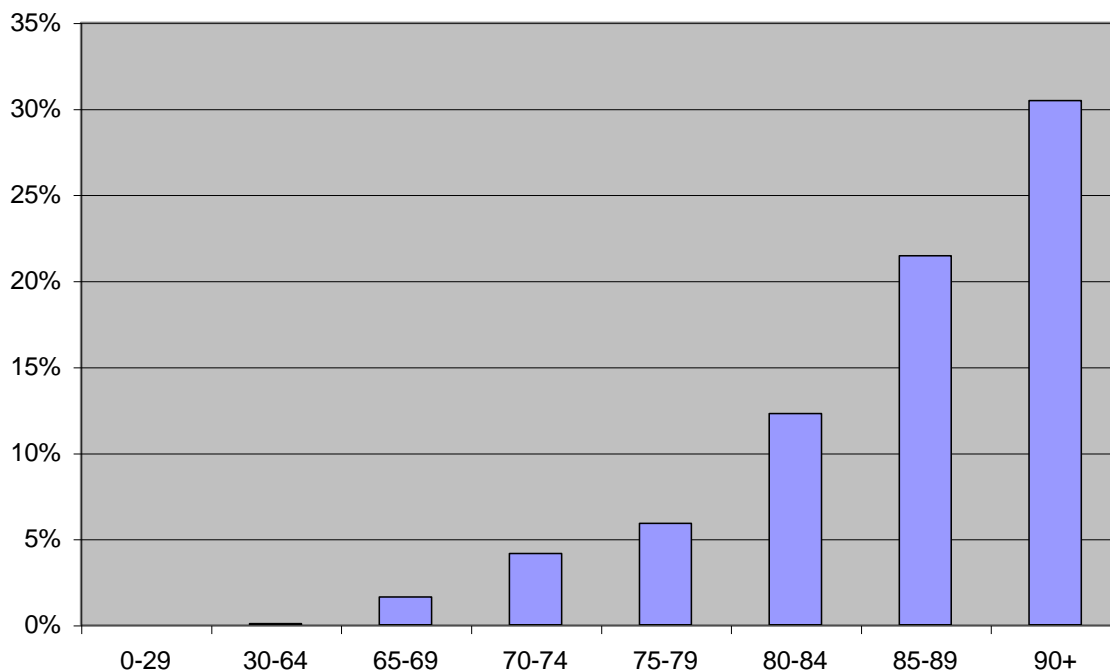
Tabelle 3: Angebot von und in der Gemeinde Schwerzenbach

- **Betreutes Wohnen Gemeinde Schwerzenbach** **14 Plätze**
 - Alterszentrum Au, Volketswil 10 Plätze
 - Pflegewohnung Riethof, Volketswil 2 Plätze
 - Pflegeheim Rotacker, Dietlikon 2 Plätze

- **Privates Alters-, Pflege- und Ferienheim** **12 Plätze**
 - Zum Lärchenbaum, Schwerzenbach 12 Plätze

Nun gibt es zwei Formen von krankheitsmässigen Veränderungen im Alter, welche ein spezialisiertes Angebot an Betreutem Wohnen verlangen: Dies ist ein Teil der Demenz- und der psychisch Kranken. Ein explizit formuliertes Angebot für Demenz- und psychisch Kranke besteht zur Zeit von der Gemeinde Schwerzenbach nicht. Wie gross die mengenmässige Bedeutung von Demenzkranken ist, zeigt Abbildung 14.

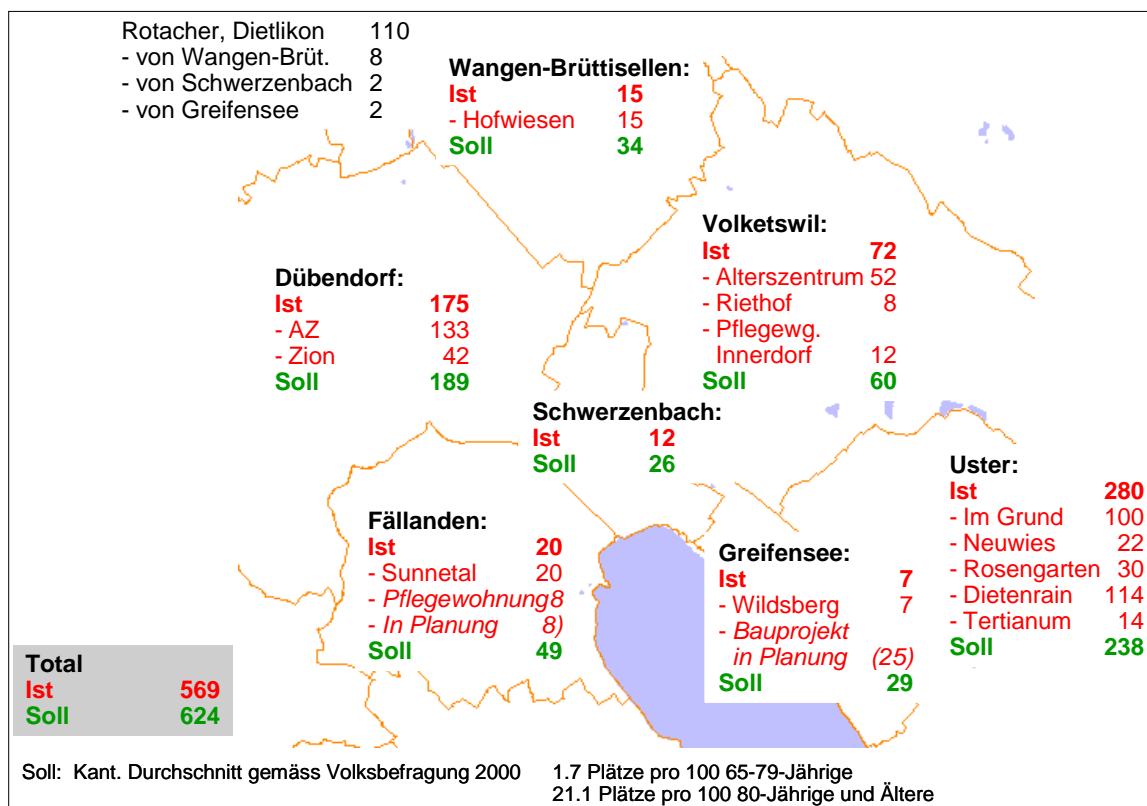
Abbildung 14: Anteil von Demenzkranken mit steigendem Alter¹⁰



Rund um die Gemeinde Schwerzenbach gibt es heute – gerechnet mit dem kantonalen Schnitt der Volkszählung 2000 - eher zuwenig Plätze, was durch das Angebot des Krankenhauses Rotacher kompensiert wird (siehe Abbildung 15).

¹⁰ Alzheimervereinigung - Broschüre „Alzheimer geht uns alle an“, 2003

Abbildung 15: Anzahl Plätze in den einzelnen Gemeinden rund um Schwerzenbach 2003 und Soll-Bestand gemäss kantonalem Durchschnitt der Volksbefragung 2000



Fazit:

1. In der Gemeinde Schwerzenbach gibt es ein privates Heim mit 12 Plätzen, welche vor allem von Auswärtigen belegt sind.
2. Die Gemeinde Schwerzenbach ist mit Anschlussverträgen an 14 Plätzen anderer Heime und Pflegewohngruppen beteiligt (In der Au Volketswil: 10, Riethof Volketswil: 2, Krankenhaus Rotacher Dietlikon: 2).
3. Im August 2004 lebten 17 Schwerzenbacher Seniorinnen und Senioren in Heimen vor allem in Volketswil, Dietlikon und Uster.
4. Vier Fünftel der Schwerzenbacher Senior(inn)en in Heimen sind über 80-jährig (Durchschnittsalter rund 89 Jahre) und vier Fünftel davon sind Frauen.
5. Ein spezialisiertes Angebot für Demenz- und psychisch Kranke besteht nicht.
6. Rund um die Gemeinde Schwerzenbach gibt es eher zu wenig Plätze des Betreuten Wohnens. Das Krankenhaus Rotacher in Dietlikon füllt diese Lücke.
7. Verschiedene Gemeinden planen zusätzliche Plätze des Betreuten Wohnens (Greifensee und Fällanden) ohne dass sich jedoch ein Überangebot abzeichnen würde.

5.2 Verbesserungsmöglichkeiten und Wünsche

Die erste Seniorenkonferenz hat ganz klar an erster Stelle eine Pflegewohngruppe (betreute Alterswohnung) gewünscht, welche in Schwerzenbach angesiedelt ist (siehe Anhang 4). Am zweitwichtigsten war die Ausgestaltung der Zimmer dieser Pflegewohnung.

Bezüglich der Pflegewohngruppe wurden folgende Wünsche geäußert:

1. Sie soll zentral und in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten liegen (13 Nennungen)
2. Sie soll ruhig sein und im Grünen liegen (9 Nennungen)
3. Es sollen Einzelzimmer angeboten werden (5 Nennungen), welche gross sind (4 Nennungen) und Dusche/ WC (7 Nennungen), Balkon/Sitzplatz (5 Nennungen) und eine Kochmöglichkeit haben (4 Nennungen).
4. Das Angebot soll kostengünstig und auch für kleinere Einkommen respektive mit AHV, Ergänzungsleistungen und eventuell Rente bezahlbar sein.

Nun weisen diese Wünsche teilweise Widersprüche auf:

- Zentralgelegene Pflegewohnung im Grünen (Abbildung 16)
- Zimmerausstattung, welche der Bauweise eines Heimes und nicht einer Wohnung entspricht (Wohnungen haben gemeinsame Küchen, WC, Duschen und Balkone)
- Das gewünschte, recht komfortable Angebot soll auch für kleinere Einkommen bezahlbar sein.

Abbildung 16: Zentral-gelegene Pflegewohnung im Grünen



5.3 Trends

Für die Planung sind gegenläufige **quantitative** Trends zu berücksichtigen:

Überdurchschnittlich
steigende Nachfrage

Demographische Entwicklung¹¹:

- Sinkende Geburtenraten:
 - betagte Personen haben weniger Kinder, welche für sie sorgen könnten
 - Potenzial an informell pflegenden Personen schrumpft
- Wandel der Sozialstrukturen:
 - Steigender Anteil Einpersonen- und Kleinfamilienhaushalte
 - Steigender Anteil erwerbstätiger Frauen
- → Informelle Hilfe nimmt ab und Bedarf an formeller nimmt zu

Unterdurchschnittlich
steigende Nachfrage

Die behinderungsfreien Jahre steigen¹²

- Gesundheitsvorsorge
- Weniger berufliche bedingte körperliche Einschränkungen
- Fortschritte in der Rehabilitation
- Krankheitsbilder
 - Sturzunfälle → Risiko vermindern
 - Depressive Störungen → Fortschritte in gerontopsychiatrischer Betreuung, Psychopharmakologie und Therapie
 - Demenzielle Störungen → zeitliche Verzögerung, längere Kompensation durch bessere Ausbildung, präventive Medikamente wahrscheinlich

Sonstiges

- Situation am Arbeitsmarkt führt zu steigender Bereitschaft, Betagte zu pflegen

¹¹ Erläuternder Bericht zur Neuordnung Pflegefinanzierung, Bern 2004

¹² Höpflinger, François: Pflegebedürftigkeit in der Schweiz, Bern 2003

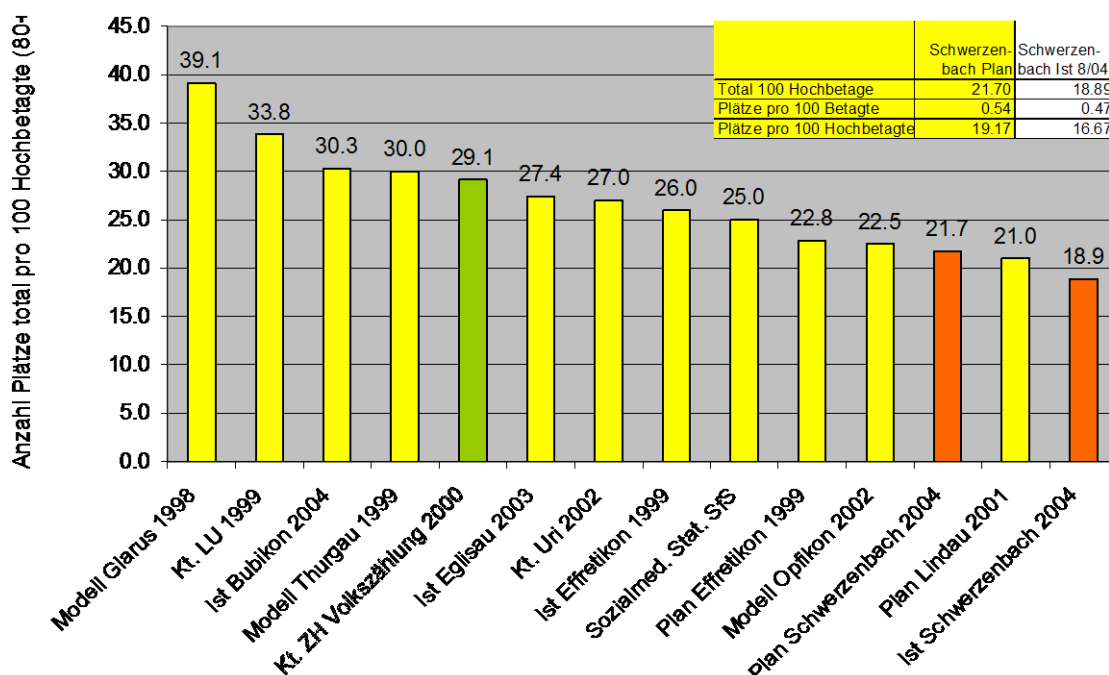
Quantitative Trends:

- Die Menschen – und so auch die Senior(inn)en – werden immer anspruchsvoller und sagen, was sie wollen. Mehrbettzimmer sind nicht gewünscht und auch Ehepaare wollen oft je ein eigenes Zimmer pro Person.
- Die Finanzierung ist im Umbruch:
 - In der Neuordnung der Pflegefinanzierung (Vernehmlassung 23. Juni 2004) werden zwei Modelle vorgeschlagen, in denen die Krankenkasse die Grund- respektive Langzeitpflege nicht mehr bezahlen muss. Heime leisten vor allem Grund- respektive Langzeitpflege und Krankenkassen würden gemäss diesen Modellen in Zukunft nichts mehr an diese Pflege zahlen.
 - Die Finanzierung der Ergänzungsleistungen wird je länger mehr vom Bund zum Kanton und vom Kanton zu den Gemeinden verlagert.
 - Die Beiträge des Kantons zur Finanzierung von Neu- und Umbauten von Pflegeheimen wurden in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt.
- Krankenhaus Rotacher: Verschiedene Gemeinden überlegen sich eine andere Lösung wie zum Beispiel Dübendorf und Fällanden hat bereits keine Bewohner/innen mehr im Rotacher. Das Konzept des Krankenhauses wird zur Zeit überarbeitet. Wie dieses einmal aussehen wird, ist noch nicht bekannt. Eine Möglichkeit unter anderen ist das Anbieten einer gerontopsychiatrischer Betreuung.
- Alterszentrum Volketswil: Das Alterszentrum hat heute die betriebsoptimale Grösse noch nicht erreicht. Zur Zeit wird eine Planung durchgeführt. Eines der Ergebnisse könnte sein, dass eine Pflegewohngruppe für Demenzkranke geschaffen wird.
- Das Alters-, Pflege- und Ferienheim Zum Lärchenbaum wird heute von einer Privatperson mit grossem Engagement geführt. Es befindet sich aber an der Peripherie und der Zugang ist für Rollstuhlfahrer/innen alles andere als optimal. Aus diesen Gründen kann nicht von einem langfristigen Weiterbestehen ausgegangen werden.
- Zusätzliche Anbieter zum Beispiel im Billigpreis-Segment werden von der Arbeitsgruppe nicht erwartet, solange der Kanton derart hohe Vorschriften macht. Ein zusätzliches adäquates privates Angebot würde die Gemeinde begrüssen, da es sie von einem eigenen Angebot entlastet.

5.4 Bedarfsplanung

Eine wichtige Grösse zum Vergleichen von Bedarfswerten ist die Anzahl Plätze pro hundert 80-Jährigen und älteren. Für die Gemeinde Schwerzenbach ergibt sich am 31.12.2003 gemäss dem Durchschnitt im Kanton Zürich bei der Volkszählung 29.1 Plätze (Rechnung siehe Anhang 7). In Abbildung 17 ist der Bedarf an Plätzen für die Senior(inn)en von Schwerzenbach mit den Planungsmodellen verschiedener Gemeinden und Kantone berechnet. Sie zeigt, dass Schwerzenbach mit 17 Heimbewohner/innen (8/2004) recht weit unterhalb des Durchschnitts liegt.

Abbildung 17: Notwendige Anzahl Plätze für Schwerzenbach pro 100 Hochbetagte am 31.12.2003 errechnet mit verschiedenen Bedarfswerten¹³



Die Gründe für die Differenz dürften folgende sein:

1. Seit der Volkszählung im Jahr 2000 ist die Nachfrage nach Plätzen des Betreuten Wohnens allgemein eingebrochen¹⁴. Zwar bestehen zum Teil weiterhin lange Wartelisten, wird aber heute in einem Heim ein konkreter Platz frei, so kann oft längere Zeit keine neue Bewohnerin/kein neuer Bewohner gefunden werden. Beispielsweise wird die Auslastung des Krankenhauses Rotachers im Jahr 2004 gemäss Hochrechnung um die 85 Prozent betragen. Der Grund für die geringere Nachfrage dürfte die gestiegene Arbeitslosigkeit

¹³ Quellen: verschiedene Altersleitbilder, Planwerte und Statistiken 1998 - 2004

¹⁴ Auch in der Gemeinde Schwerzenbach waren im Jahr 1999 trotz einer geringeren Zahl von Senior(inn)en noch 18 Senior(inn)en in Heimen, im August 2004 waren es noch 17!

sein, bei welcher es wieder möglich und teilweise auch finanziell wieder interessant ist, Betagte selbst zu pflegen, kostet doch ein Monat im Alters- und Pflegeheim Au in Volketswil bei einer Pflegebedürftigkeit von BESA 3 rund 4000 Franken nach Abzug der Krankenkassenbeiträge¹⁵

2. In der Gemeinde Schwerzenbach leben viele Seniorinnen und Senioren in Ehepaar-Haushalten, was einen geringeren Bedarf an Plätzen des Betreuten Wohnens bedeutet.
3. Durch das Angebot ausserhalb der Gemeinde müssen die Seniorinnen und Senioren noch im hohen Alter ihre gewohnte und liebgezwonnene Umgebung verlassen und es ist für ihre – ebenfalls oft hochbetagten - Freundinnen und Freunden aufwändig, sie zu besuchen. Dies führt zu einem sehr späten Heimeintritt. Das bestehende private Angebot in der Gemeinde scheint bei Schwerzenbacherinnen und Schwerzenbachern nicht sehr gefragt zu sein.
4. Ehemalige vermögendere Schwerzenbacher/innen, welche in Pflegeresidenzen wie dem Zumipark leben, haben möglicherweise ihren Wohnsitz beim Heimeintritt verlegt¹⁶.

Aufgrund dieser Überlegungen dürfte der Bedarf an Plätzen des Betreuten Wohnens in der Gemeinde Schwerzenbach einerseits einiges unter dem Kantonsmittel der Volksbefragung von 2000 und andererseits über dem ermittelten Ist-Wert liegen.

Aufgrund dieser Situation wurden Bedarfswerte festgelegt, welche 15 Prozent über dem Ist-Wert liegen:

| | Plan | Ist | Volkzählung 2000 |
|--|-------|-------|---------------------|
| • Plätze pro 100 Betagte (65-79-Jährige) | 0.54 | 0.47 | 1.7 |
| • Plätze pro 100 Hochbetagte (80-Jährige und Ältere) | 19.17 | 16.67 | 21.1 |

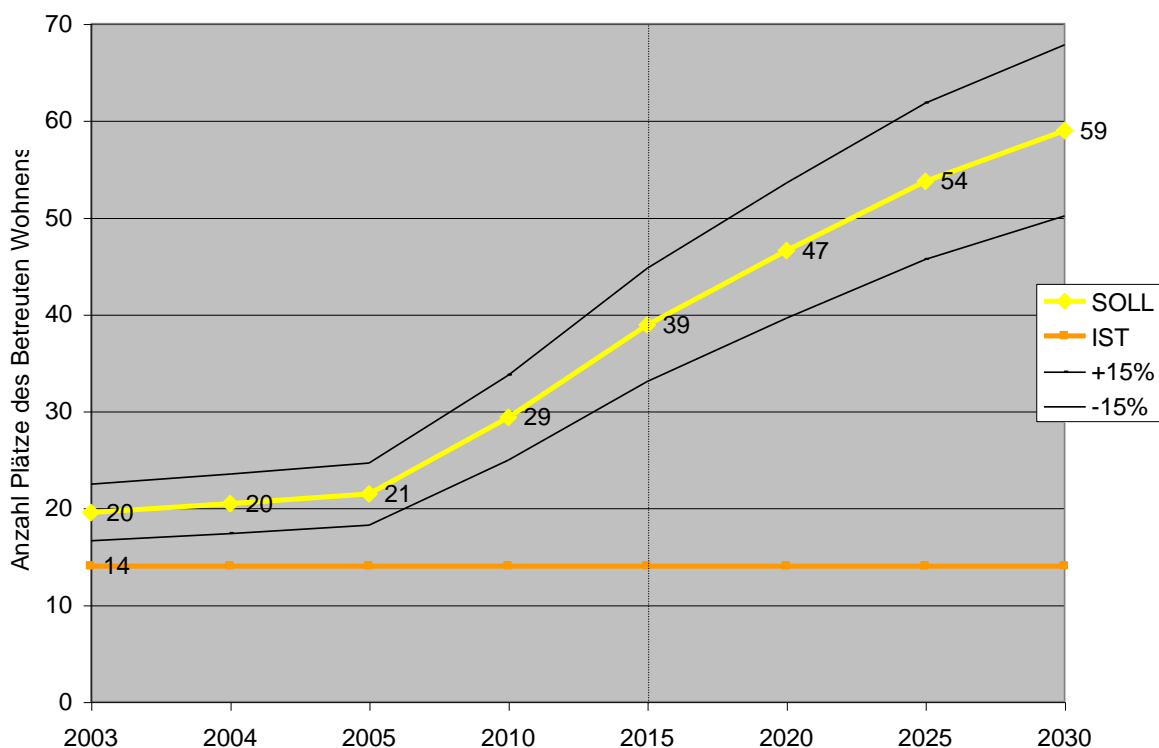
Aufgrund dieser Bedarfswerte und der Prognose des Statistischen Amtes des Kantons Zürich ergibt sich die in Abbildung 18 gezeigte Bedarfsentwicklung. Das Band von +/- 15 Prozent zeigt einen Bereich von möglichen Schwankungen aufgrund von kurzfristiger wirkenden Einflüssen.

¹⁵ In der Au und Riethof Volketswil 2003: Grundtaxe (Hoteltarif Einzelzimmer) 104 Fr.

| | Pflegezuschlag | davon Krankenkasse |
|---------|----------------|--------------------|
| BESA 0 | 0 Fr. | 0 Fr. |
| BESA 1 | 23 Fr. | 20 Fr. |
| BESA 2 | 55 Fr. | 40 Fr. |
| BESA 3 | 89 Fr. | 60 Fr. |
| BESA 4a | 132 Fr. | 70 Fr. |
| BESA 4b | 154 Fr. | 70 Fr. |

¹⁶ Das ZGB 26 regelt die Wohnsitzfrage folgendermassen: „Der Aufenthalt an einem Orte zum Zweck des Besuches einer Lehranstalt und die Unterbringung einer Person in einer Erziehungs-, Versorgungs-, Heil- oder Strafanstalt begründen keinen Wohnsitz.“ Trotzdem dürften vermögendere Person Ihren Wohnsitz teilweise verlegen nicht zuletzt auf Wunsch der Standortgemeinde des Heims.

Abbildung 18: Entwicklung des Bedarfs an Plätzen des Betreuten Wohnens



Diese Planung zeigt, dass die Gemeinde Schwerzenbach auf Jahrzehnte hinaus nicht den Bedarf aufweisen wird, um ein eigenes Heim für ihre Seniorinnen und Senioren zu führen (als Richtgrösse für einen kostengünstigen Betrieb können achtzig Plätze oder mehr angenommen werden). Denkbar sind jedoch andere Wohnformen wie die gewünschte Pflege-wohngruppe.

Rechnet man von den Seniorinnen und Senioren, welche auf ein Betreutes Wohnen angewiesen sind, mit einem Anteil von zehn Prozent schwerst-verhaltensgestörter **Demenz-kranker**¹⁷, welche auf eine besondere Betreuung angewiesen sind, so sind dies heute zwei Personen. Für dieses bietet heute weder das Alterszentrum Volketswil noch das Krankenhaus Rotacher ein spezialisiertes Angebot an.

¹⁷ Rath, Bettina, Deutsche Alzheimer Gesellschaft in Altersheim 3/03

Fazit:

1. Es werden folgende vergleichsweise niedrigen Planungswerte gewählt:

| | |
|--|-------|
| Plätze pro 100 Betagte (65-79-Jährige) | 0.54 |
| Plätze pro 100 Hochbetagte (80-Jährige und Ältere) | 19.17 |
2. Die Planungswerte werden über die ganze Planungsperiode konstant gehalten, da sowohl nachfrageerhöhende als auch –senkende quantitative Trends feststellbar sind. Ändern sich die Rahmenbedingungen¹⁸, so sollte die Bedarfsplanung neu gemacht werden.
3. Aufgrund der langfristigen Bedarfsrechnung fehlen heute 6 Plätze des Betreuten Wohnens, was aber durch konjunkturelle Überlagerungen heute nur zum Teil sichtbar wird.
4. Bis ins Jahr 2015 wird aufgrund der demographischen Veränderungen der Bedarf auf rund 40 Plätzen anwachsen¹⁹.
5. Für das Führen eines eigenen Heims ist das Potenzial während Jahrzehnten nicht vorhanden, jenes für eine eigene Pflegewohngruppe/für eigene Pflegewohngruppen jedoch schon.
6. Für eine betriebsoptimale Kostenstruktur sollte das Alterszentrum Volketswil eher noch wachsen. Der Anschlussvertrag mit Volketswil müsste für beide Gemeinden interessant sein.
7. Die besonderen Bedürfnisse von Demenzkranken und von Senior(inn)en, welche psychogerontologische Betreuung benötigen, können heute nicht berücksichtigt werden.

¹⁸ Beispielsweise wird heute intensiv an Medikamenten für die Bekämpfung von Demenz geforscht. Ob und wann diese Forschung Erfolg haben wird, ist zur Zeit jedoch noch nicht absehbar.

¹⁹ Im August 2004 waren 17 Schwerzenbacher/innen in Heimen

5.5 Leitsätze

8. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Volketswil über das Alterszentrum in der Au wird über die bestehende Vertragsdauer hinaus angestrebt.
9. Schwerzenbacherinnen und Schwerzenbacher sollen zwischen verschiedenen Angeboten des Betreuten Wohnens wählen können.
10. Die Gemeinde ist bestrebt, eine gewisse Anzahl von Pflegeplätzen in der Gemeinde Schwerzenbach anzubieten.
11. Den besonderen Bedürfnissen von Demenzkranken und Betagten, welche psychogerontologische Betreuung benötigen, wird Rechnung getragen.








5.6 Handlungsvarianten

Aufgrund des Auftrags der Seniorenkonferenz, ein Angebot des Betreuten Wohnens in der Gemeinde Schwerzenbach zu schaffen sowie der Überlegung, dass das Potenzial für ein eigenes Heim auf Jahrzehnte hinaus nicht gegeben ist, bestehen die Handlungsvarianten in der Anzahl und der Grösse der Pflegewohngruppen, der Finanzierung der Investitionen (Eigentum oder Miete), dem Bau (Neu- oder Umbau) und dem Standort.

5.6.1 Anzahl und Grösse des Angebotes

Als naheliegendste Variante wurde die in Abbildung 19 gezeigte geprüft.

Abbildung 19: Variante „Pflegegruppen in Schwerzenbach“

| | Schwerzenbach | Volketswil | Dietlikon | Uster | andere |
|------------------------------------|---|--|---|-------|--------|
| Allgemeine Pflege/Betreuung |  Pflegewohngruppe(n) Schwerzenbach  Zum Lärchenbaum |  Alterszentrum Au  Pflege- wohn- gruppe Riethof |  Kranken- heim Rotacher | | |
| Demenz | |  ev. Volketswil | | | |
| Psychogeriatric | | |  Kranken- heim Rotacher | | |

Die mengenmässigen Berechnungen dieser Variante sind in Tabelle 4 dargestellt.

Wohnen im Alter in Schwerzenbach 2005

Tabelle 4: Deckung des Bedarfs an Plätzen des Betreuten Wohnens im Zeitverlauf

Statistisches Amt Kanton ZH, Prognose 8/04

| Anzahl Senior(inn)en | 2003 | 2004 | 2005 | 2010 | 2015 | 2020 | 2025 | 2030 |
|----------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 65 bis 79 | 425 | 450 | 473 | 572 | 632 | 670 | 729 | 830 |
| 80 und mehr | 90 | 94 | 99 | 137 | 185 | 224 | 260 | 284 |
| Total 65 und mehr | 515 | 544 | 572 | 709 | 817 | 894 | 989 | 1114 |

| | |
|----------------------------|-------|
| Plätze pro 100 Betagte | 0.54 |
| Plätze pro 100 Hochbetagte | 19.17 |

| Pflegeplätze | 2003 | 2004 | 2005 | 2010 | 2015 | 2020 | 2025 | 2030 |
|---------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| IST | 14 | 14 | 22 | 25 | 33 | 33 | 33 | 33 |
| - APH in der Au Volketswil | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 |
| - Pflegewohngruppe Riethof Volketswil | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| - Rotacher (ev. Psychoger.) Dietlikon | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| - Demenzwohngruppe ??? | 0 | 0 | 0 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| - Pflegewohngruppe 1 Schwerzenbach | 0 | 0 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 |
| - Pflegewohngruppe 2 Schwerzenbach | 0 | 0 | 0 | 0 | 8 | 8 | 8 | 8 |
| - Pflegewohngruppe 3 Schwerzenbach | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | ? | ? | ? |
| SOLL | 20 | 20 | 22 | 29 | 39 | 47 | 54 | 59 |
| - davon Demenz 10% | 2 | 2 | 2 | 3 | 4 | 5 | 5 | 6 |
| Über-/Unterbestand | -6 | -6 | 0 | -4 | -6 | -14 | -21 | -26 |

Aufgrund dieser Berechnung zeigt es sich, dass in Schwerzenbach bis ins Jahr 2015 mindestens ein Bedarf von **zwei Pflegewohngruppen à 8 Personen** sowie an **drei Plätzen für weglaufgefährdete oder verhaltensauffällige Demenzkranke**²⁰ besteht.

²⁰ Anteil schwerst-verhaltensgestörter Dementer ca. 10 % (Bettina Rath, Deutsche Alzheimer Gesellschaft in Altersheim 3/03); Stadt Luzern 12.4 Plätze mit spezialisierter Betreuung für rund hundert demenzkranke Heimbewohner (Beat Demarmels in Memo 4.12.03)

5.6.2 Finanzierung der Investition, Bau und Standort

Abbildung 20 gibt einen Überblick über die grundsätzlich möglichen Lösungen des Beschaffens von Räumlichkeiten für die Pflegewohngruppe(n).

Abbildung 20: Beschaffen von Räumlichkeiten

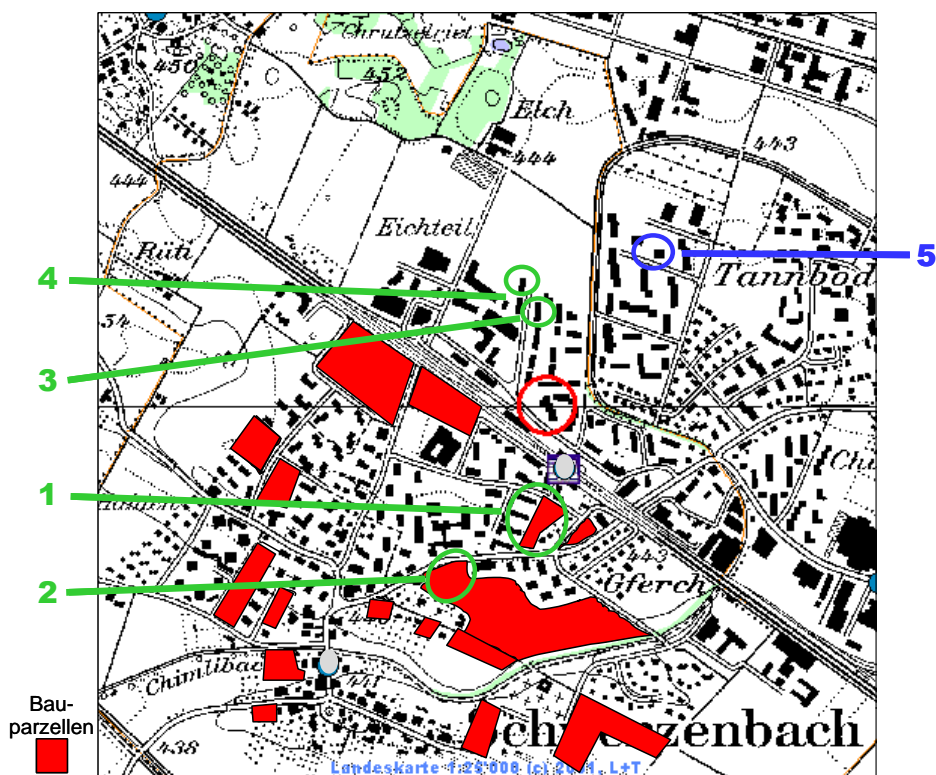
| | Umbau | Neubau |
|----------|---|--|
| Eigentum | <ul style="list-style-type: none"> kein zweckmässiges Objekt vorhanden | <ul style="list-style-type: none"> kann den Bedürfnissen entsprechend gebaut werden einmalige, hohe Investitionskosten <p>1 Chropfacher 2 Widacher</p> |
| Miete | <ul style="list-style-type: none"> bestmögliches in bestehenden Räumlichkeiten realisieren einmalige niedere Investitionskosten wiederkehrender Mietaufwand <p>3 Brunnenhof Chimligasse 9 4 Vitasana Wiesenstrasse</p> | <ul style="list-style-type: none"> kein zweckmässiges Grundstück vorhanden |

Da die Gemeinde Schwerzenbach die dem Zentrum nahegelegensten Bauparzellen selbst besitzt und diese in der Nähe des Spitex-Stützpunktes liegt, drängt sich beim Neubau die Lösung „Eigentum“ auf. Beim Umbau ist das Gegenteil der Fall: Die Gemeinde besitzt kein geeignetes Gebäude nahe des Zentrums, sodass eher eine Mietlösung zu prüfen ist.

Neubau

Abbildung 21 zeigt die vorhandenen unüberbauten Parzellen der Gemeinde Schwerzenbach. Keine davon befindet sich – so wie dies von der Seniorenkonferenz gewünscht wird – in der unmittelbaren Nähe des Zentrums sondern alle liegen auf der anderen Seite der Bahnlinie (siehe Abbildung 21).

Abbildung 21: Unbebaute Partellen und mögliche Standorte (1 Chropfacher, 2 Widacher, 3 Baugenossenschaft Brunnenhof – Chimligasse, 4 Baugenossenschaft Vitasana – Wiesenstrasse) und Pflegewohngruppe Riethof Volketswil (5)



Dem Zentrum am nächsten liegt die Parzelle **1 Chropfacher**, welche bereits der Gemeinde Schwerzenbach gehört. Gleich neben der Gemeindeverwaltung und dem Spitex-Stützpunkt gegenüber der Schule liegt – ebenfalls im Besitz der Gemeinde Schwerzenbach – die Parzelle **2 Widacher**. Nun sind Bewohner/innen von Pflegewohngruppen oft nicht mehr mobil und es stellt sich die Frage, wie die gewünschte lebhaft Umgebung geschaffen werden kann. Eine öfters praktizierte Möglichkeit bestünde an diesen beiden Orten darin, in unmittelbarer Nähe ein Angebot für Kinder (ausserfamiliäre Kinderbetreuung) einzurichten sowie Alters- und Behindertenwohnungen anzugliedern was den Vorteil hätte, dass ein Teil der Infrastruktur gemeinsam genutzt werden könnte.

Umbau

Für eine Pflegewohngruppe in einem bestehenden Haus muss - nebst verschiedenen weiteren Anforderungen – die Wohnung sowie der Zugang rollstuhlgängig sein. Ideal sind entsprechende Parterrewohnungen, bei welchen für viele Betagte ein Spaziergang ohne Begleitung noch längere Zeit möglich ist. Prinzipiell in Frage kommen auch behindertengerechte Wohnungen in oberen Stockwerken sofern genügend grosse Aufzüge vorhanden sind.

Obigen Anforderungen sollten in der Nähe des Zentrums aufgrund der Forderungen der Baurechtsverträge mit der Gemeinde die Liegenschaften der Baugenossenschaften Brunnenhof (Chimligasse) und Vitasana (Wiesenstrasse) entsprechen, in welchen die Option von Leichtpflegewohnungen vorgesehen sind:

Die Baugenossenschaften haben folgende Optionen vorgesehen:

3 Brunnenhof – Chimligasse:

- Erdgeschoss 9 Zimmer: Zusammenlegen von 5 ½- und 3 ½-Zimmer-Wohnung
- 3. Stock 10 Zimmer: Zusammenlegen von 4 ½- und 5 ½-Zimmer-Wohnung

4 Vitasana – Wiesenstrasse:

- 8 Zimmer: Zusammenlegen von 4½- und 3½-Zimmer-Wohnung
- oder
- 8 Zimmer: Zusammenlegen von 5½- und 2½-Zimmer-Wohnung

5.6.3 Konzept der Pflegewohngruppe – erste Gedanken

Abbildung 22 zeigt die mögliche **Autonomiegrade** für die geplante Pflegewohngruppe. Die Arbeitsgruppe tendiert zu einer autonomen Pflegegruppe mit einem gezielten Fremdbezug ausgewählter Leistungen zum Beispiel im Bereich der Administration.

Abbildung 22: Autonomiegrad von Pflegewohngruppen

| Autonome Pflegewohngruppe | Aut. Pflegewohngr. mit Fremdbezug | Teilautonome Pflegewohngruppe | Pflegewohngruppe als Abteilung |
|---|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Hat eigene Trägerschaft • Macht von A-Z alles selber | <ul style="list-style-type: none"> • Hat eigene Trägerschaft • Kauft gezielt Leistungen ein | <ul style="list-style-type: none"> • Ist eigenständiger Profit Center von Heim • Wird in gewissen Bereichen von Zentralbereichen unterstützt | <ul style="list-style-type: none"> • Ist Abteilung von Heim • Macht nur dasjenige vor Ort, was unbedingt notwendig ist. |
| Beispiel <ul style="list-style-type: none"> • Pflegewohngruppe Freiblick, Zürich | | Beispiel <ul style="list-style-type: none"> • Pflegewohngruppe Dübendorf | <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel • Pflegewohngruppe Opfikon |

Bezüglich der **Grösse der Wohngruppe** tendiert die Arbeitsgruppe zu einer überschaubaren Einheit von ungefähr acht Personen welcher später in unmittelbarer Nähe eine zweite Wohngruppe von weiteren acht Personen beigefügt werden kann. Das Führen von zwei Pflegewohngruppen im gleichen Haus hat den betrieblichen Vorteil, dass nur eine Nachtwache nötig wäre und verschiedene weitere Synergien erschlossen werden könnten.

Bezüglich dem Wunsch der Seniorenkonferenz, dass das Angebot für die Bewohner/innen „**bezahlbar**“ sein soll, lässt sich folgendes sagen: Die heutigen Tarife des Alterszentrums Volketswil (siehe Fussnote Seite 30) bedeuten, dass eine Bewohnerin mit Pflegestufe 3 (BESA 3) heute 4'000 Franken pro Monat selbst bezahlen muss. Im Weiteren entstand im Jahr 2003 ein Defizit, welches von der Gemeinde Schwerzenbach zu 20 Prozent gedeckt werden musste. Da eine Pflegewohngruppe personalintensiver ist als ein grösseres Heim werden die Kosten für den Betrieb der Pflegewohngruppe eher höher ausfallen.

6 Massnahmenplan

Für das Umsetzen der einzelnen Leitsätze werden folgende Massnahmen vorgesehen:

| Leitsatz | Massnahmen |
|---|---|
| Gewohnte Umgebung | |
| 1. Die Gemeinde unterstützt mit guten Rahmenbedingungen, dass nördlich und südlich der Bahnlinie eine Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittel erhalten bleibt. | <ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde thematisiert periodisch die grosse Bedeutung der Einkaufsmöglichkeiten in der Gemeinde. • Die Gemeinde berücksichtigt lokale Anbieter und fordert die Organisationen in ihrem Einflussbereich dazu auf, dies ebenfalls zu tun. • Bei einem konkreten Handlungsbedarf wird nach weiteren Möglichkeiten gesucht. |
| 2. Eine verbesserte Rollstuhlgängigkeit des öffentlichen und privaten Raumes wird angestrebt (Zugänge, Trottoirs, usw.) | <ul style="list-style-type: none"> • Es wird eine Analyse des öffentlichen Raums und der öffentlichen Gebäude gemacht, die notwendigen Massnahmen erarbeitet und deren Realisierung priorisiert. |
| 3. Der Aufbau einer Freiwilligen- und Nachbarschaftshilfe auf privater Basis wird ideell unterstützt. | <ul style="list-style-type: none"> • Die Nachbarschafts- und Freiwilligenhilfe wird in Zusammenarbeit mit Spitex, Pro Senectute, Frauenverein gefördert. |
| Alterswohnungen | |
| 4. Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass bei privaten Bauvorhaben und entsprechendem Bedarf eine gewisse Anzahl von Alterswohnungen realisiert wird. | <ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde beobachtet die Entwicklung und macht später eine Neubeurteilung. |
| 5. Die Gemeinde hält sich die Option offen, bei Bedarf weitere Alterswohnungen selbst zu realisieren. | <ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde beobachtet die Entwicklung und macht später eine Neubeurteilung. |
| 6. Beim Planen von alters- und behindertengerechten Wohnformen werden bauliche und logistische Synergien angestrebt. | <ul style="list-style-type: none"> • Beim Planen einer Pflgewohnung werden die Möglichkeiten für das Erstellen von teilbetreuten Behindertenwohnungen geprüft. |
| 7. In Zukunft tendiert die Gemeinde dazu, keine neuen subventionierten Wohnungen mehr zu bauen, sondern Mietzuschüsse zu leisten. | <ul style="list-style-type: none"> • Die Subventionsverträge mit den Baugenossenschaften laufen in den Jahren 2016 und 2020 aus. Das Ausrichten von Mietzuschüssen wird bis spätestens 2015 geprüft. |

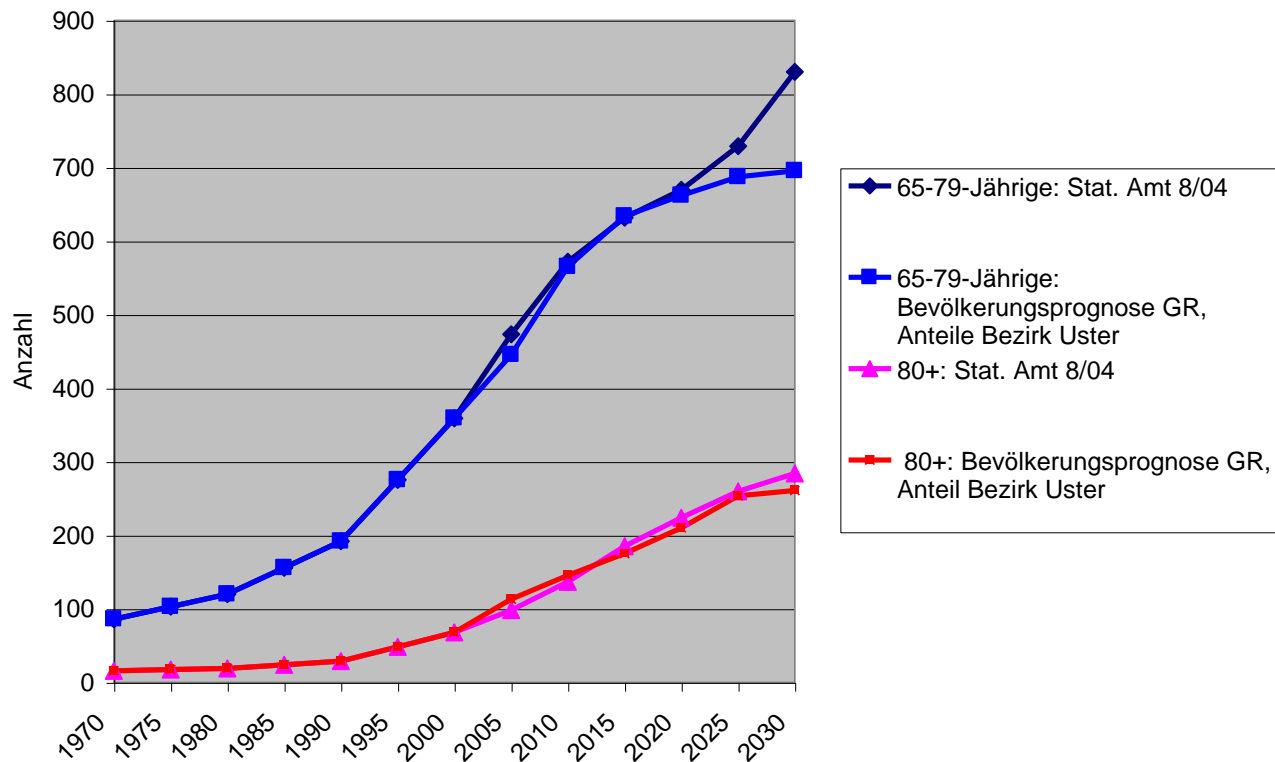
| Betreutes Wohnen | | |
|--|---|--|
| 8. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Volketswil über das Alterszentrum in der Au wird über die bestehende Vertragsdauer hinaus angestrebt. | <ul style="list-style-type: none"> • Siehe Leitsatz 10 | |
| 9. Schwerzenbacherinnen und Schwerzenbacher sollen zwischen verschiedenen Angeboten des Betreuten Wohnens wählen können | <ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde kommuniziert ihr Interesse an einer Verlängerung der bestehenden Zusammenarbeit mit Volketswil und dem Krankenhaus Rotacher. | |
| 10. Die Gemeinde ist bestrebt, eine gewisse Anzahl von Pflegeplätzen in der Gemeinde Schwerzenbach anzubieten. | <ul style="list-style-type: none"> • Eine Pflegewohnung wird projektiert. • Der Wunsch nach Einzelzimmern wird bei der Projektierung geprüft. • Bei privaten Pflegewohnungen in der Gemeinde ist eine finanzielle Beteiligung in Erwägung zu ziehen. | |
| 11. Den besonderen Bedürfnissen von Demenzkranken und Betagten, welche psychogerontologische Betreuung benötigen, wird Rechnung getragen. | <ul style="list-style-type: none"> • Das Bereitstellen von entsprechenden Plätzen wird im Rahmen einer überregionalen Zusammenarbeit geprüft. | |

Anhang

Anhang 1: Verschiedene Bevölkerungsprognosen im Vergleich

| blau: errechnete Werte | | Verschiedene Quellen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------------------|-----------|--|---------|-----------|------------------|--------|-------|---------|---------|--------|-------|----------------------------------|---------------|-------|-------|--|---------------|-------|-------|-------|
| rot: Prognosewerte | | Wohnsitz: wirtschaftlich (Vergangenheit und zivilrechtlich (Prognose)) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anzahl | Schweiz | | | | Bezirk Uster | | | Glattal | | | | Schwerzenbach Prognose Stat. Amt | | | | Schwerzenbach Bevölkerungsprognose Gemeinderat, Anteile Bezirk Uster | | | | |
| | Total | A65-79 | A80+ | A65+ | A65-79 A80+ A65+ | | | Total | A65-79 | A80+ | A65+ | Total | 65-79 Jährige | A80+ | A65+ | Total | 65-79 Jährige | A80+ | A65+ | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1970 | 6'193'000 | 603'200 | 111'300 | 714'500 | 73'019 | | | 97250 | | | | 2'665 | 86 | 16 | 102 | 2'665 | 86 | 16 | 102 | |
| 1975 | | | | 0 | 81'099 | | | 103576 | | | | 2'738 | 103 | 18 | 121 | 2'738 | 103 | 18 | 121 | |
| 1980 | 6'335'000 | 711'500 | 170'400 | 881'900 | 86'703 | | | 105368 | | | | 2'810 | 120 | 19 | 139 | 2'810 | 120 | 19 | 139 | |
| 1985 | 6'484'834 | 708'755 | 209'049 | 917'804 | 90'400 | | | 109364 | | | | 3'228 | 156 | 24 | 180 | 3'228 | 156 | 24 | 180 | |
| 1990 | 6'750'693 | 734'400 | 254'500 | 988'900 | 95'080 | | | 115032 | | | | 3'645 | 192 | 29 | 221 | 3'645 | 192 | 29 | 221 | |
| 1995 | 7'062'354 | 764'129 | 280'135 | 1'044'264 | 98'239 | | | 117258 | | | | 3'951 | 276 | 49 | 324 | 3'951 | 276 | 49 | 324 | |
| 2000 | 7'288'000 | 820'100 | 298'900 | 1'119'000 | 100'093 | 9'169 | 2'463 | 11'632 | 126634 | 12'469 | 3'037 | 18'123 | 4'256 | 359 | 68 | 427 | 4'256 | 359 | 68 | 427 |
| 2005 | 7'274'009 | 845'182 | 319'999 | 1'165'181 | 108'906 | 11'554 | 2'937 | 14'491 | 132'636 | 14'419 | 3'704 | 18'123 | 4'512 | 473 | 99 | 572 | 4'200 | 446 | 113 | 559 |
| 2010 | 7'332'100 | 929'400 | 344'200 | 1'273'600 | 111'029 | 13'644 | 3'514 | 17'158 | 136'149 | 16'162 | 4'467 | 20'629 | 5'124 | 572 | 137 | 709 | 4'600 | 565 | 146 | 711 |
| 2015 | 7'365'500 | 1'024'500 | 364'700 | 1'389'200 | 112'730 | 14'887 | 4'119 | 19'006 | 138'636 | 17'079 | 5'149 | 22'228 | 5'639 | 632 | 185 | 817 | 4'800 | 634 | 175 | 809 |
| 2020 | 7'390'000 | 1'100'400 | 380'900 | 1'481'300 | 114'093 | 15'112 | 4'797 | 19'910 | 140'332 | 17'246 | 5'717 | 22'963 | 6'071 | 670 | 224 | 894 | 5'000 | 662 | 210 | 873 |
| 2025 | 7'412'083 | 1'158'928 | 432'570 | 1'591'498 | 115'148 | 15'223 | 5'619 | 20'842 | 141'542 | 17'428 | 6'413 | 23'840 | 6'455 | 729 | 260 | 989 | 5'200 | 687 | 254 | 941 |
| 2030 | 7'412'600 | 1'231'400 | 483'400 | 1'714'800 | 115'950 | 16'131 | 6'050 | 22'181 | 142'502 | 18'481 | 6'760 | 25'240 | 6'815 | 830 | 284 | 1'115 | 5'000 | 696 | 261 | 957 |
| Anteile | Schweiz | | | | Bezirk Uster | | | Glattal | | | | Schwerzenbach Prognose Stat. Amt | | | | Schwerzenbach Bevölkerungsprognose Gemeinderat, Anteile Bezirk Uster | | | | |
| | Total | A65-79 | A80+ | A65+ | A65-79 A80+ A65+ | | | Total | A65-79 | A80+ | A65+ | Total | 65-79 Jährige | A80+ | A65+ | Total | 65-79 Jährige | A80+ | A65+ | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1970 | | 9.7% | 1.8% | 11.5% | | | | | | | | | | 3.2% | 0.6% | 3.8% | | 3.2% | 0.6% | 3.8% |
| 1975 | | | | | | | | | | | | | 3.8% | 0.6% | 4.4% | | 3.8% | 0.6% | 4.4% | |
| 1980 | | 11.2% | 2.7% | 13.9% | | | | | | | | | 4.3% | 0.7% | 4.9% | | 4.3% | 0.7% | 4.9% | |
| 1985 | | 10.9% | 3.2% | 14.2% | | | | | | | | | 4.8% | 0.7% | 5.6% | | 4.8% | 0.7% | 5.6% | |
| 1990 | | 10.9% | 3.8% | 14.6% | | | | | | | | | 5.3% | 0.8% | 6.1% | | 5.3% | 0.8% | 6.1% | |
| 1995 | | 10.8% | 4.0% | 14.8% | | | | | | | | | 7.0% | 1.2% | 8.2% | | 7.0% | 1.2% | 8.2% | |
| 2000 | | 11.3% | 4.1% | 15.4% | | | | | | | | | 8.4% | 1.6% | 10.0% | | 8.4% | 1.6% | 10.0% | |
| 2005 | | 11.6% | 4.4% | 16.0% | | 10.6% | 2.7% | 13.3% | | 10.9% | 2.8% | 13.7% | | 10.5% | 2.2% | 12.7% | | 10.6% | 2.7% | 13.3% |
| 2010 | | 12.7% | 4.7% | 17.4% | | 12.3% | 3.2% | 15.5% | | 11.9% | 3.3% | 15.2% | | 11.2% | 2.7% | 13.8% | | 12.3% | 3.2% | 15.5% |
| 2015 | | 13.9% | 5.0% | 18.9% | | 13.2% | 3.7% | 16.9% | | 12.3% | 3.7% | 16.0% | | 11.2% | 3.3% | 14.5% | | 13.2% | 3.7% | 16.9% |
| 2020 | | 14.9% | 5.2% | 20.0% | | 13.2% | 4.2% | 17.5% | | 12.3% | 4.1% | 16.4% | | 11.0% | 3.7% | 14.7% | | 13.2% | 4.2% | 17.5% |
| 2025 | | 15.6% | 5.8% | 21.5% | | 13.2% | 4.9% | 18.1% | | 12.3% | 4.5% | 16.8% | | 11.3% | 4.0% | 15.3% | | 13.2% | 4.9% | 18.1% |
| 2030 | | 16.6% | 6.5% | 23.1% | | 13.9% | 5.2% | 19.1% | | 13.0% | 4.7% | 17.7% | | 12.2% | 4.2% | 16.4% | | 13.9% | 5.2% | 19.1% |
| Wachstum (Indices) | Schweiz | | | | Bezirk Uster | | | Glattal | | | | Schwerzenbach Prognose Stat. Amt | | | | Schwerzenbach Bevölkerungsprognose Gemeinderat, Anteile Bezirk Uster | | | | |
| | Total | A65-79 | A80+ | A65+ | A65-79 A80+ A65+ | | | Total | A65-79 | A80+ | A65+ | Total | 65-79 Jährige | A80+ | A65+ | Total | 65-79 Jährige | A80+ | A65+ | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1970 | 85% | 74% | 37% | 64% | 73% | | | 77% | | | | 63% | 24% | 24% | 24% | 63% | 24% | 24% | 24% | |
| 1975 | | | | | 81% | | | 82% | | | | 64% | 29% | 26% | 28% | 64% | 29% | 26% | 28% | |
| 1980 | 87% | 87% | 57% | 79% | 87% | | | 83% | | | | 66% | 33% | 28% | 33% | 66% | 33% | 28% | 33% | |
| 1985 | 89% | 86% | 70% | 82% | 90% | | | 86% | | | | 76% | 43% | 35% | 42% | 76% | 43% | 35% | 42% | |
| 1990 | 93% | 90% | 85% | 88% | 95% | | | 91% | | | | 86% | 53% | 43% | 52% | 86% | 53% | 43% | 52% | |
| 1995 | 97% | 93% | 94% | 93% | 98% | | | 93% | | | | 93% | 77% | 71% | 76% | 93% | 77% | 71% | 76% | |
| 2000 | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | 100% | |
| 2005 | 100% | 103% | 107% | 104% | 109% | 126% | 119% | 125% | 105% | 116% | 122% | 100% | 106% | 132% | 145% | 134% | 99% | 124% | 167% | 131% |
| 2010 | 101% | 113% | 115% | 114% | 111% | 149% | 143% | 148% | 108% | 130% | 147% | 114% | 120% | 159% | 201% | 166% | 108% | 157% | 214% | 166% |
| 2015 | 101% | 125% | 122% | 124% | 113% | 162% | 167% | 163% | 109% | 137% | 170% | 123% | 132% | 176% | 272% | 191% | 113% | 177% | 258% | 190% |
| 2020 | 101% | 134% | 127% | 132% | 114% | 165% | 195% | 171% | 111% | 138% | 188% | 127% | 143% | 187% | 330% | 209% | 117% | 184% | 309% | 204% |
| 2025 | 102% | 141% | 145% | 142% | 115% | 166% | 228% | 179% | 112% | 140% | 211% | 132% | 152% | 203% | 382% | 232% | 122% | 191% | 373% | 220% |
| 2030 | 102% | 150% | 162% | 153% | 116% | 176% | 246% | 191% | 113% | 148% | 223% | 139% | 160% | 231% | 418% | 261% | 117% | 194% | 384% | 224% |

Anhang 2: Anzahl (Hoch-) Betagter der beiden Prognosen im Vergleich



Anhang 3: Dienstleistungen für das selbständige Wohnen

| Dienstleistung | Vorhanden Ja/Nein | Ort | Bemerkungen |
|-----------------------------------|----------------------|---|-------------|
| Gesund bleiben, Prävention | | | |
| Bewegung und Sport | Ja | Pro Senectute und verschiedenen Vereine | |
| | | | |
| Gedächtnistraining | nach Bedarf | Pro Senectute | |
| | | | |
| Prävention: | | | |
| - Optikergeschäft | Ja | Schwerzenbach | |
| - Hörgeräte/ Hörberatung | Ja | Uster | |
| - Präventive Hausbesuche | (Ja) | Spitex auf Anfrage des Sozialdienstes | |
| - ... | | | |
| Fusspflege | Ja | Schwerzenbach | |
| Podologie | Ja | Fällanden | |
| Blutdruck messen | Ja | Spitex | |
| Ernährungsberatung | Ja | Spitex | |
| ... | | | |

| Gesund werden | | | |
|-----------------------|----|--------------------------------------|--|
| Aerzte | | | |
| - Allgemeinpraktiker | Ja | Schwerzenbach | |
| - Zahnarzt | Ja | Schwerzenbach | |
| - Geronto-Psychiatrie | Ja | Psychiatr. Zentrum Wetzikon | |
| - Demenzabklärungen | Ja | Sonnweid, Wetzikon | |
| Spital | Ja | Uster | |
| Alternativmedizin | Ja | Verschiedene Angebote, z.B. in Uster | |
| Hauspflege | Ja | Spitex | |
| Haushaltshilfe | Ja | Spitex | |
| Krankenmobiliar | Ja | Spitex | |
| Apotheke | Ja | Schwerzenbach | |
| Drogerie | Ja | Schwerzenbach | |

| | | | |
|--------------------|----|---|--|
| Physiotherapie | Ja | Verschiedene Angebote in Schwerzenbach | |
| Übergangspflege | Ja | Spitex, Rotacher/Dietlikon, Sunnerain/Wald u.a. | |
| ReHa | Ja | Viele Angebote in der ganzen Schweiz | |
| Krisenintervention | Ja | KIZ/Zürich Klinik Schlössli/Oetwil a.S, Psychiatr. Zentrum Wetzikon | |
| ... | | | |

| Defizite ertragen | | | |
|---|----|---|--|
| Hauspflege | Ja | Spitex | |
| Haushaltshilfe | Ja | Spitex | |
| Besucherdienst | Ja | Freiwilliger Besucherdienst Zürcher Oberland | |
| Fahrdienst | Ja | Rotkreuzfahrdienst, Schwerzenbach | |
| Transport von Personen im Rollstuhl | | - Tixi-Taxi (Agglomeration Zürich) - Behindertenfahrdienst Zürcher Oberland (grosse Distanzen) | |
| Mahlzeitendienst | Ja | Die Spitex kocht bei Bedarf | |
| Bauanpassungen | Ja | Beratung durch Spitex resp. Vermittlung von Fachstelle | |
| Angehörigenentlastung | | | |
| - Tageszentrum | Ja | Au/Volketswil | |
| - Nachtzentrum | Ja | Sonnweid, Wetzikon (nur für Demente) | |
| - Temporärzimmer (im Notfall, z.B. bei Erkrankung Pflegeperson) | Ja | Au/Volketswil | |
| - Ferienzimmer (Reservation im voraus) | Ja | - Au/Volketswil - Zum Lärchenbaum/Schwerzenbach | |
| - Gesprächs- und Selbsthilfegruppen | Ja | - Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland, Uster - Psych. Zentrum Wetzikon | |
| - Alzheimer-Fragen | Ja | - Sonnweid Wetzikon - Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland, Uster | |

Wohnen im Alter in Schwerzenbach 2005

| | | | |
|------------------|----|---|--|
| Diabetesberatung | Ja | Spitex/Schwerzenbach Diabetesgesellschaft/Zürich | |
| ... | | | |

| Sterben | | | |
|------------------|----|--|--|
| Sterbebegleitung | Ja | - Spitex, - Vereinigung zur Begleitung von Schwerkranken Zürcher Oberland, Wetzikon | |

Anhang 4: Verbesserungspotenziale und Wünsche der Seniorenkonferenz

Pro Teilnehmer/in drei Punkte zum Verteilen

| SUMME | | | Bedeutung |
|-------|------------------|--------------------------------|------------------|
| | | | 45 |
| BW | Betreutes Wohnen | Betreute Alterswohnung | 14 |
| BW | Betreutes Wohnen | Art des Zimmers | 7 |
| SW | Selbst. Wohnen | Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | 7 |
| SW | Selbst. Wohnen | Behindertengerechtes Bauen | 6 |
| BW | Betreutes Wohnen | Ort | 3 |
| BW | Betreutes Wohnen | Umgebung | 2 |
| BW | Betreutes Wohnen | Art des Gebäudes | 2 |
| SW | Selbst. Wohnen | Behindertengerechte Siedlungen | 1 |
| BW | Betreutes Wohnen | Preisniveau | 1 |
| BW | Betreutes Wohnen | Zusammenleben | 1 |
| SW | Selbst. Wohnen | neue Wohnformen | 1 |
| SW | Selbst. Wohnen | Dienstleistungen | 0 |
| SW | Selbst. Wohnen | Nachbarschaft | 0 |
| BW | Betreutes Wohnen | eigene pers. Wünsche | 0 |
| BW | Betreutes Wohnen | Alters-WG ohne Betreuung | 0 |
| BW | Betreutes Wohnen | Grösse | 0 |
| BW | Betreutes Wohnen | Verpflegung | 0 |
| SW | Selbst. Wohnen | Hilfsmittel | 0 |
| SW | Selbst. Wohnen | Bauanpassungen | 0 |
| SW | Selbst. Wohnen | Umgebung | 0 |
| SW | Selbst. Wohnen | Diverses | 0 |

Anhang 5: Wünsche Seniorenkonferenz selbständiges Wohnen – Details

Frage an Teilnehmende: Mit welchen Massnahmen könnte der Anteil von Betagten, welche eigenständig wohnen, vergrössert werden?

Bedeutungspunkte: drei Punkte pro Teilnehmer/in, Vergabe auf Ebene Themenbereich

Feenpunkte: drei „Wünsche“ pro Teilnehmer/in, Vergabe auf Ebene Einzelmassnahme

| | | Feenpunkt | Bedeutung |
|-----------------------------------|--|-----------|-----------|
| SUMME | | 10 | 15 |
| Behindertengerechtes Bauen | | 1 | 6 |
| Behindertengerechtes Bauen | Behindertengerechte Gebäude, Wohnungen, Eingänge | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Behindertengerechte Gebäude, Wohnungen, Eingänge | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Behindertengerechte Wohnungen | 1 | |
| Behindertengerechtes Bauen | Kein Wohnungswechsel bei zunehmender Behinderung | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Rollstuhlgängigkeit | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Küchenschränke erreichbar | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Alarmsystem | | |
| Behindertengerechtes Bauen | keine Schwellen | | |
| Behindertengerechtes Bauen | keine Türschwellen | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Breite Zimmereingänge | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Badezimmertür genügend breit | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Waschmaschine (Anm. in Wohnung) | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Lift | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Lift | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Lift | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Lift | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Lift (Anm. ev. Treppenlift) | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Lift im Haus, keine Schwellen | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Praktische Wohnung | | |
| Behindertengerechtes Bauen | pflegeleichte Böden | | |
| Behindertengerechtes Bauen | pflegeleichte Wohnung | | |
| Behindertengerechtes Bauen | zweckmässig, pflegeleicht | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Badzimmer (Badewanne) | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Dusche, nicht Badewanne | | |

Wohnen im Alter in Schwerzenbach 2005

| | | | |
|---------------------------------------|--|----------|----------|
| tes Bauen | | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Duschen | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Sitz-Dusche | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Wohnungsgrösse variabel | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Grösse der Wohnung (Anm. eher grösser als heute) | | |
| Behindertengerechtes Bauen | grösser Wohnung (Anm. als heute) | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Wohnung auf einer Etage | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Haustiere | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Haustiere erlaubt | | |
| Behindertengerechtes Bauen | Haustiere oder Tiere in nächster Nähe | | |
| Behindertengerechtes Bauen | mind. 2 Zimmer | | |
| Bauanpassungen | | 0 | 0 |
| Bauanpassungen | bauliche Anpassungen | | |
| Bauanpassungen | Teppiche entfernen | | |
| Bauanpassungen | Zugang von Garage her verbessern, Treppenlift | | |
| Bauanpassungen | Rampe vor dem Haus | | |
| Bauanpassungen | Zugang zum Haus ausbessern | | |
| Bauanpassungen | kleinere Anpassungen Bad + WC | | |
| Hilfsmittel | | 0 | 0 |
| Hilfsmittel | Telefon-Alarm, wenn Hilfe nötig | | |
| Hilfsmittel | Alarm oder Seniorenhandy | | |
| Hilfsmittel | Notruf | | |
| Hilfsmittel | Alarm-Möglichkeit | | |
| Hilfsmittel | Haushaltshilfsmittel | | |
| Hilfsmittel | Gründliche Einführung: Hilfs-Utensilien | | |
| Hilfsmittel | richtige Hilfsmittel | | |
| Behindertengerechte Siedlungen | | 2 | 1 |
| Behindertengerechte Siedlungen | rollstuhlgängige Aufgänge zu Trottoirs | 2 | |
| Behindertengerechte Siedlungen | Trottoirs abflachen | | |
| Behindertengerechte Siedlungen | Rollstuhlgängige Umgebung, keine zu steilen Rampen | | |
| Behindertengerechte Siedlungen | Dorfseits rollstuhlgängiger Zugang zur Bahn | | |
| Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | | 0 | 7 |
| Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | zentrale Lage | | |
| Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | Nähe öff. Verkehr | | |
| Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | Mitten in Dorf Nähe ÖV und Einkauf | | |
| Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe | | |

Wohnen im Alter in Schwerzenbach 2005

| | | | |
|---------------------------|---|----------|----------|
| Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | Wohnen möglichst dort wo leicht zugänglich zum Postengehen | | |
| Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | Zentrale Einkaufsmöglichkeit | | |
| Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | Belebte Umgebung | | |
| Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | Einkaufshilfe | | |
| Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | Mithilfe beim Einkauf | | |
| Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | Dorfladen mit Lieferdienst | | |
| Einkaufsmöglichkeiten, ÖV | Einkaufsmöglichkeiten organisieren | | |
| Umgebung | | 0 | 0 |
| Umgebung | Grünanlage mit Sitzgelegenheit | | |
| Umgebung | Im Grünen (Luft) | | |
| Umgebung | viel Rastplätze | | |
| Nachbarschaft | | 3 | 0 |
| Nachbarschaft | Nachbarschaft | | |
| Nachbarschaft | Nachbarschaftshilfe anbieten und beanspruchen | | |
| Nachbarschaft | Nachbarschaftshilfe | 2 | |
| Nachbarschaft | guter Kontakt zu Nachbarn | | |
| Nachbarschaft | Nachbarhilfe | | |
| Nachbarschaft | Nachbarschaftshilfe | | |
| Nachbarschaft | Nachbarshilfe | | |
| Nachbarschaft | Nachbarn vorhanden | | |
| Nachbarschaft | begleiteter Arztbesuch | | |
| Nachbarschaft | Soziale Kontakte im Haus | 1 | |
| Nachbarschaft | Kontakte suchen | | |
| Nachbarschaft | Betreuung durch Stocknachbarn | | |
| Nachbarschaft | Hilfskraft in der Nähe suchen | | |
| Nachbarschaft | Im Sinne Nachbarhilfe: period. Übernahme Einkauf | | |
| Nachbarschaft | tägl. Kontrolle einer Bezugsperson | | |
| Nachbarschaft | gemischtes Wohnen Alte + Junge | | |
| Nachbarschaft | gem. mit jüngeren Menschen | | |
| Dienstleistungen | | 4 | 0 |
| Dienstleistungen | Abmachung mit Spitex | 1 | |
| Dienstleistungen | Spitex | | |
| Dienstleistungen | Private Pflegerin + Bezugsperson (nach Absprache) | 2 | |
| Dienstleistungen | Betreuungsdienst mit Absprache durch diesen Dienst (Zeit + Wünsche) | 1 | |
| Dienstleistungen | Private Pflegefachfrau --> Haushilfe | | |
| Dienstleistungen | med. Versorgung am Ort | | |
| Dienstleistungen | med. Versorgung (Anm. Hausbesuche) | | |
| Dienstleistungen | Organisation Reinigung | | |
| Dienstleistungen | Putzhilfen | | |
| Dienstleistungen | Schwere Arbeiten delegieren können | | |
| Dienstleistungen | Fahrdienste | | |
| Dienstleistungen | Unterhalt der Umgebung | | |
| Dienstleistungen | Senioren helfen Senioren | | |
| Dienstleistungen | Familie | | |

Wohnen im Alter in Schwerzenbach 2005

| | | | |
|------------------------|--|----------|----------|
| neue Wohnformen | | 0 | 1 |
| neue Wohnformen | Umzug in Haus-WG | | |
| neue Wohnformen | Wohngemeinschaft mit mobiler Person | | |
| neue Wohnformen | Gemeinsames Wohnen (Ehepaar) | | |
| Diverses | | 0 | 0 |
| Diverses | Gemeinsamkeiten mit bestehendem Angebot (Anm. mit Pflegewohnungen) | | |

Anhang 6: Wünsche Seniorenkonferenz Betreutes Wohnen - Details

| | | Feen- punkt | Bedeu- tung |
|-------------------------|---|----------------|----------------|
| SUMME | | 32 | 30 |
| Umgebung | | 3 | 2 |
| Umgebung | zentral gelegen | 1 | |
| Umgebung | Umgebung möglichst zentral | | |
| Umgebung | Nähe Öffentlicher Verkehr und Einkaufsmöglichkeit | 1 | |
| Umgebung | Nähe Bahnhof und Einkauf | | |
| Umgebung | Nähe Einkaufsmöglichkeiten evt. Bahn oder Bus | | |
| Umgebung | zentral aber grüne Umgebung | | |
| Umgebung | Grün + im Zentrum | | |
| Umgebung | In Bahnhofnähe | | |
| Umgebung | Gute Verkehrsmöglichkeit zum Posten | | |
| Umgebung | gut mit öffentl. Verkehr erreichbar (Besucher) | | |
| Umgebung | Möglichkeit, dass der pflegebedürftige von seiner noch mobilen Partnerin ohne grossen Aufwand besucht werden kann | | |
| Umgebung | Leicht erreichbar zum Arzt | | |
| Umgebung | Umgebung möglichst nicht abgeschieden | | |
| Umgebung | lebhaftige Umgebung | | |
| Umgebung | Ruhiger Ort mit belebtem Platz in guter Sichtnähe | | |
| Umgebung | Ruhige Spazierwege, Restaurant oder Café in der Nähe | 1 | |
| Umgebung | gemütliche Kaffee-Ecke evt. Im Freien | | |
| Umgebung | Ruhige Lage | | |
| Umgebung | Umgebung grün und behaglich | | |
| Umgebung | grüne Umgebung/Gartenanlage | | |
| Umgebung | Spaziermöglichkeiten im Grünen | | |
| Umgebung | Schöner Gartensitzplatz | | |
| Ort | | 0 | 3 |
| Ort | Schwerzenbach | | |
| Ort | Schwerzenbach | | |
| Ort | Schwerzenbach | | |
| Ort | Schwerzenbach | | |
| Ort | Schwerzenbach und gewohnte Umgebung | | |
| Ort | im eigenen Dorf | | |
| Ort | Möglichst im Dorf | | |
| Ort | Platz wenn möglich im Dorf | | |
| Ort | möglichst am vertrauten Wohnort | | |
| Ort | Im Dorf bleiben dürfen | | |
| Ort | Wohnen wenn möglich im Ort | | |
| Ort | Pflegewohngruppe im Dorf | | |
| Art des Gebäudes | | 3 | 2 |
| Art des Ge- | Eher kleineres Gebäude | | |

Wohnen im Alter in Schwerzenbach 2005

| | | | |
|------------------------|--|-----------|----------|
| bäudes | | | |
| Art des Gebäudes | nicht zu grosses Wohnhaus | | |
| Art des Gebäudes | mittelgrosses Gebäude | | |
| Art des Gebäudes | Gebäude nicht gross mit Lift | | |
| Art des Gebäudes | alleinstehendes Haus/keine Wohnung im Mehrfamilienhaus | | |
| Art des Gebäudes | Parterrewohnung mit Garten in Wohnblock | | |
| Art des Gebäudes | vielseitig genütztes Haus z.B. Krippe | 1 | |
| Art des Gebäudes | Altersresidenz in gepflegter Umgebung | | |
| Art des Gebäudes | | | |
| Art des Gebäudes | Rollstuhlgängig | | |
| Art des Gebäudes | Rollstuhlmöglichkeiten | | |
| Art des Gebäudes | Gebäude rollstuhlgängig + Lift | | |
| Art des Gebäudes | Haus mit Lift und rollstuhlgängig | | |
| Art des Gebäudes | guter Zugang zum Haus (Rollstuhl) | | |
| Art des Gebäudes | gute Küche baulich | | |
| Art des Gebäudes | schönes Wohnzimmer | 1 | |
| Art des Gebäudes | Sportraum | 1 | |
| Grösse | | 0 | 0 |
| Grösse | kleine Pflegewohnung | | |
| Grösse | grösseres Heim, Freunde können besser gefunden werden | | |
| Grösse | genügend Raum | | |
| Art des Zimmers | | 12 | 7 |
| Art des Zimmers | 2er Zimmer mit Balkon | | |
| Art des Zimmers | Einerzimmer, mit Partner 2 Zimmer | | |
| Art des Zimmers | 1-er Zimmer, 2 Zimmer für Paare | 1 | |
| Art des Zimmers | Zimmer für mich allein | | |
| Art des Zimmers | alleine im Zimmer | 2 | |
| Art des Zimmers | Einzelzimmer | | |
| Art des Zimmers | Zimmer gross für eigene Möbel | | |
| Art des Zimmers | grosses Zimmer | | |

Wohnen im Alter in Schwerzenbach 2005

| | | | |
|-----------------------------|--|----------|----------|
| Art des Zimmers | grosses helles Zimmer | | |
| Art des Zimmers | Geräumiges Zimmer mit Dusche, WC, Balkon | 8 | |
| Art des Zimmers | Modernes helles Zimmer | | |
| Art des Zimmers | Zimmer mit Balkon, gemeinsames Wohnzimmer | | |
| Art des Zimmers | Ideal: Zimmer mit Balkon | | |
| Art des Zimmers | Zimmer mit Balkon oder Sitzplatz | | |
| Art des Zimmers | Zimmer mit Balkon | | |
| Art des Zimmers | Zimmer mit Dusche, Einbauschränken, Balkon, evt. kleine Kochnische | | |
| Art des Zimmers | Dusche/WC im Zimmer | | |
| Art des Zimmers | Nasszelle im Zimmer | 1 | |
| Art des Zimmers | Eigenes Bad/Dusche | | |
| Art des Zimmers | Eigenes WC ev. Dusche | | |
| Art des Zimmers | Zimmer mit WC Dusche | | |
| Art des Zimmers | heimeliges Zimmer mit Fernseh + Musikanlage | | |
| eigene pers. Wünsche | | 1 | 0 |
| eigene pers. Wünsche | Möglichkeit 1-2 Möbel mitbringen zu können | | |
| eigene pers. Wünsche | Eigene Möbel | | |
| eigene pers. Wünsche | Eigenes Telefon + PC | | |
| eigene pers. Wünsche | Eigener Kühlschrank | 1 | |
| eigene pers. Wünsche | eigene Zeitung | | |
| eigene pers. Wünsche | Kein Spitalbett | | |
| eigene pers. Wünsche | Garage für Auto | | |
| Verpflegung | | 0 | 0 |
| Verpflegung | interne Küche | | |
| Verpflegung | gute Küche/ind. Angebot | | |
| Verpflegung | gewünschte Verpflegung | | |
| Verpflegung | leichte Kost und doch gut Bürgerlich | | |
| Verpflegung | Gutes Essen nach meinem Wunsch gekocht | | |
| Verpflegung | mit Mithilfe beim Kochen | | |
| Verpflegung | möglichst eigene Verpflegung Frühstück - Abendessen | | |
| Verpflegung | Kochmöglichkeit aber auch Verpflegung | | |
| Verpflegung | Verpfl.: Möglichkeit kleine Mahlzeiten zu kochen | | |

Wohnen im Alter in Schwerzenbach 2005

| | | | |
|-------------------------------|---|-----------|-----------|
| Verpflegung | Möglichkeit zum selber Kochen | | |
| Preisniveau | | 0 | 1 |
| Preisniveau | kostengünstiges Angebot | | |
| Preisniveau | Bezahlbar auch für kleinere Einkommen | | |
| Preisniveau | Preisniveau zahlbar!! | | |
| Preisniveau | Preis: AHV+Ergänzungsleistungen | | |
| Preisniveau | bezahlbar d.h. AHV, Rente u. EL reichen | | |
| Preisniveau | Soweit möglich durch eigene Mittel finanzierbar | | |
| Preisniveau | Preis: Alle Möglichkeiten wie IV usw. ausnutzen | | |
| Preisniveau | Für mein Budget bezahlbar | | |
| Preisniveau | Grundversorgung + Supplement selber bezahlen | | |
| Preisniveau | Preis --> abhängig vom "VORHANDENEN" | | |
| Zusammenleben | | 0 | 1 |
| Zusammenleben | individuelle Zeiteinteilung Nacht - Morgen | | |
| Zusammenleben | Haustiere erlaubt | | |
| Zusammenleben | Haustier mitnehmen können | | |
| Zusammenleben | Raum für Zusammensein mit andern | | |
| Zusammenleben | Senioren wenn möglich in der Wohnung oder Heim mithelfen lassen | | |
| Zusammenleben | Alters-WG | | |
| Zusammenleben | Wohngemeinschaft mit Lift | | |
| Betreute Alterswohnung | | 12 | 14 |
| Betreute Alterswohnung | Pflegewohngruppe | | |
| Betreute Alterswohnung | Pflegewohngruppe | | |
| Betreute Alterswohnung | Wohngruppe | | |
| Betreute Alterswohnung | grosse Betreute Wohngemeinschaft | | |
| Betreute Alterswohnung | Alters-/Pflege-WG in Schwerzenbach | 3 | |
| Betreute Alterswohnung | Kleineres Heim wo ich bis zum Tod bleiben darf | | |
| Betreute Alterswohnung | Nachtdienst | | |
| Betreute Alterswohnung | Eigenes Zimmer mit Betreuung von aussen | | |
| Betreute Alterswohnung | kleine Gruppe | | |
| Betreute Alterswohnung | angegliedertes Wohnen | | |
| Betreute Alterswohnung | Eigenverantwortlichkeit | | |
| Betreute Alterswohnung | Betreute sollen möglichst viel selber tun und gestalten können | 2 | |

| | | | |
|---|---|----------|----------|
| Betreute Alterswohnung | trotz Pflege möglichst viel Freiheit | 1 | |
| Betreute Alterswohnung | Alterswohnung mit Verpflegungsmöglichkeit u. Betreuung wenn nötig | 6 | |
| Alters-WG ohne Betreuung, Senioren helfen sich gegenseitig | | 1 | 0 |
| Alters-WG ohne Betreuung, Senioren helfen sich gegenseitig | Alters-WG im Dorf | | |
| Alters-WG ohne Betreuung, Senioren helfen sich gegenseitig | Wohngemeinschaft, die sich ergänzen kann | 1 | |

Anhang 7: Plätze pro hundert Hochbetagte – Rechnungsbeispiel

Bei der Volkszählung 2000 lebten im Kantons Zürich 1.7 von hundert Betagten und 21.1 von hundert Hochbetagten in Altersheimen, Pflegeheimen oder Alters- und Pflegeheimen.

Aufgrund von dieser Rechnung ergäbe sich für Schwerzenbach am 31.12.2003 ein Bedarf von 26.2 Plätzen. Nun lebten zu diesem Zeitpunkt 90 Hochbetagte in Schwerzenbach. Pro 100 Hochbetagte ergibt dies ein Wert von 29.1 Plätzen.

| | 65-79-Jährige | 80-Jährige und ältere | Total |
|-------------------------------------|---------------|-----------------------|---------------|
| Plätze pro 100 | 1.7 | 21.1 | |
| | x | x | |
| Anzahl Betagte und Hochbetagte | 425 | 90 | |
| | :100 | :100 | |
| Anzahl Soll-Plätze Betreutes Wohnen | 7.2 | + 19.0 | = 26.2 |

Plätze total pro hundert 80-Jähriger und älterer **26.2** Plätze /90 Hochbetagtex100= **29.1**